



Statistische
Rundschau
Nordrhein
Westfalen

Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

6
Juni 1997

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

49. Jahrgang · Juni 1997

ISSN 0934-6767

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Hauptschriftleitung: Dr. Diemar Kühn
Redaktion: Jörg Mühlenhaupt, Hans Lohmann
Jahresabonnement: 48,00 DM, Einzelheft: 5,00 DM

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW,
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
Fernruf: (02 11) 94 49-01
Telefax: (02 11) 44 20 06

sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

Bestell-Nr. Z 01 1 9706



Inhalt

Mikrozensus	Privathaushalte und Erwerbstätigkeit in den Regionen NRWs Regionalergebnisse des Mikrozensus	395
Bevölkerung	Bevölkerung am 1. Januar 1997	415
Gesundheitswesen	Schwangerschaftsabbrüche im Jahre 1996	415
Bildung	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	423
Produzierendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1996	409
	Bauproduktion im April 1997	408
	Industrieproduktion im Mai 1997	408
	Auftragseingänge der Industrie im Mai 1997	408
Wohnungswesen	Wohnungsbestand am 1. Januar 1997	415
Landwirtschaft	Viehhaltungen und Viehbestände am 3. Dezember 1996	417
Preise, Löhne und Gehälter	Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1997	408
	Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Januar 1997	416
	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	422
Öffentliche Finanzen	„Vermögensmillionäre“ am 1. Januar 1993	419
Verkehr	<i>Aktuelle Ergebnisse</i>	428
Zahlenspiegel	<i>Ausgewählte Eckzahlen für Nordrhein-Westfalen im Zeitvergleich</i>	432

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Privathaushalte und Erwerbstätigkeit in den Regionen Nordrhein-Westfalens

Regionalergebnisse des Mikrozensus

Der Mikrozensus, eine jährliche Erhebung bei 1% der Haushalte mit einem umfangreichen Katalog sozial- und erwerbsstatistischer Merkmale, stellt dank eines veränderten Auswahlverfahrens seit 1990 auch Regionalergebnisse zur Verfügung.

Da die Regionen eine Mindestgröße aufweisen müssen, um hochgerechnete Ergebnisse zu ermöglichen, waren auf Kreisebene räumliche Zusammenfassungen erforderlich. In NRW wurden 34 Regionen gebildet, für die Ergebnisse bereitgestellt werden.

Trotz der stichprobenmethodisch bedingten Einschränkungen hinsichtlich der regionalen und fachlichen Tiefe erlauben die Mikrozensus-Daten regionale Analysen mit zentralen bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen. Anhand von ausgewählten Daten werden deutliche Unterschiede zwischen städtisch und ländlich geprägten Regionen aufgezeigt, die insbesondere das Erwerbsverhalten, den Grad der Tertiärisierung der Erwerbstätigkeit, die Haushaltsgrößen sowie die Anteile von Haushalten mit Kindern betreffen.

Der Mikrozensus ist eine jährlich bundesweit durchgeführte Befragung bei 1 % der Haushalte über die wirtschaftliche und soziale Lebenslage der Bevölkerung; er liefert kontinuierlich und in tiefer fachlicher Gliederung wichtige Bestands- und Strukturdaten über die Bevölkerung, die Haushalte und Familien sowie über den Arbeitsmarkt und die Erwerbsbeteiligung.

Diese Erhebung der amtlichen Statistik ist als repräsentative Flächenstichprobe angelegt. Dazu werden nach einem mathematischen Zufallsverfahren für alle Regionen des Landes Straßenab-

schnitte, sogenannte Auswahlbezirke, ausgewählt und alle dort wohnhaften Haushalte maximal 4 Jahre lang befragt.

Durch ein aktualisiertes und verbessertes Auswahlverfahren können seit 1990 neben den Landesergebnissen auch in größerem Umfang Regionalergebnisse ausgewertet werden. Um dieses Ziel der Regionalisierbarkeit von Mikrozensus-Ergebnissen zu erreichen, wurden im neuen, auf den Ergebnissen der Volkszählung 1987 basierenden Auswahlplan eine Erhöhung der Zahl der Auswahlbezirke, eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Auswahlbezirksgröße, eine Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgröße und eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl vorgenommen.

Trotz dieser Verbesserungen unterliegen Regionalauswertungen hinsichtlich ihrer fachlichen wie regionalen Tiefe stichprobenmethodisch bedingten Beschränkungen, die bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten sind.

Zur Beurteilung von Mikrozensusergebnissen

Bei Stichprobenerhebungen treten neben systematischen Fehlern auch zufallsbedingte Stichprobenfehler auf. Während systematische Fehler z. B. durch den Ausfall von zu befragenden Einheiten entstehen, handelt es sich bei zufallsbedingten Stichprobenfehlern um Abweichungen des ermittelten Stichprobenwertes vom tatsächlichen Wert der Grundgesamtheit, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit,

sondern nur eine Stichprobe herangezogen wird.

Die Höhe des Stichprobenfehlers und somit die Zuverlässigkeit von Ergebnissen hängt u. a. von der Zahl der befragten und hochgerechneten Erhebungseinheiten, also der Haushalte und Personen, ab. Je weniger Haushalte bzw. Personen die Stichprobe umfaßt, desto größer ist der Fehler bei den hochgerechneten Werten und desto eingeschränkter ist die Zuverlässigkeit der hieraus abgeleiteten Aussagen.

Umfangreiche Fehlerrechnungen für bevölkerungs- und erwerbsstatistische Merkmale zeigten, daß für eine Modellregion mit 500 000 Einwohnern hinreichend gesicherte Ergebnisse zu erwarten sind¹⁾.

Unter Beachtung der methodischen Aspekte und der Verwaltungsgliederung des Landes NRW wurden 34 regionale Einheiten festgelegt, die aus den 54 unterschiedlich großen Kreisen und kreisfreien Städten gebildet wurden²⁾. Für diese regionalen Einheiten werden die Mikrozensus-Ergebnisse an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepaßt, um die Ergebnisse zu stabilisieren. Diese regionalen Einheiten werden daher auch als Anpassungsschichten bezeichnet.

Da Regionalanalysen sich bei fachlich tief gegliederten Merkmalen auf relativ geringe Fallzahlen stützen, ist den Stichprobenfehlern besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Als Maßstab dient der relative Standardfehler.

1) Marlis Reinders: Fehlerrechnung zum Mikrozensus 1990. Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen, Heft 8/93, S. 398-404.

2) Dr. Alexander Müller: Regionalauswertungen aus dem Mikrozensus. Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen, Heft 4/92, S. 179-189.

Mikrozensus-Anpassungsschichten in Nordrhein-Westfalen



Die Stadt Bochum ist zugleich eigenständige Anpassungsschicht.

Um den Nutzern von Regionalergebnissen des Mikrozensus ein möglichst einfaches Verfahren zur Abschätzung der Stichprobenfehler und somit der Genauigkeit von Ergebnissen an die Hand zu geben, wurden für drei Merkmalsgruppen Fehlerkurven erstellt. Diese ermöglichen dem Nutzer, selbst die Größenordnung des einfachen relativen Standardfehlers zu ermitteln.

Die drei Merkmalsgruppen sind:

- a) Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen, ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft (B/E),
- b) Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer sowie der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft (A/L),
- c) Gruppe der Haushalte und Familien (H/F).

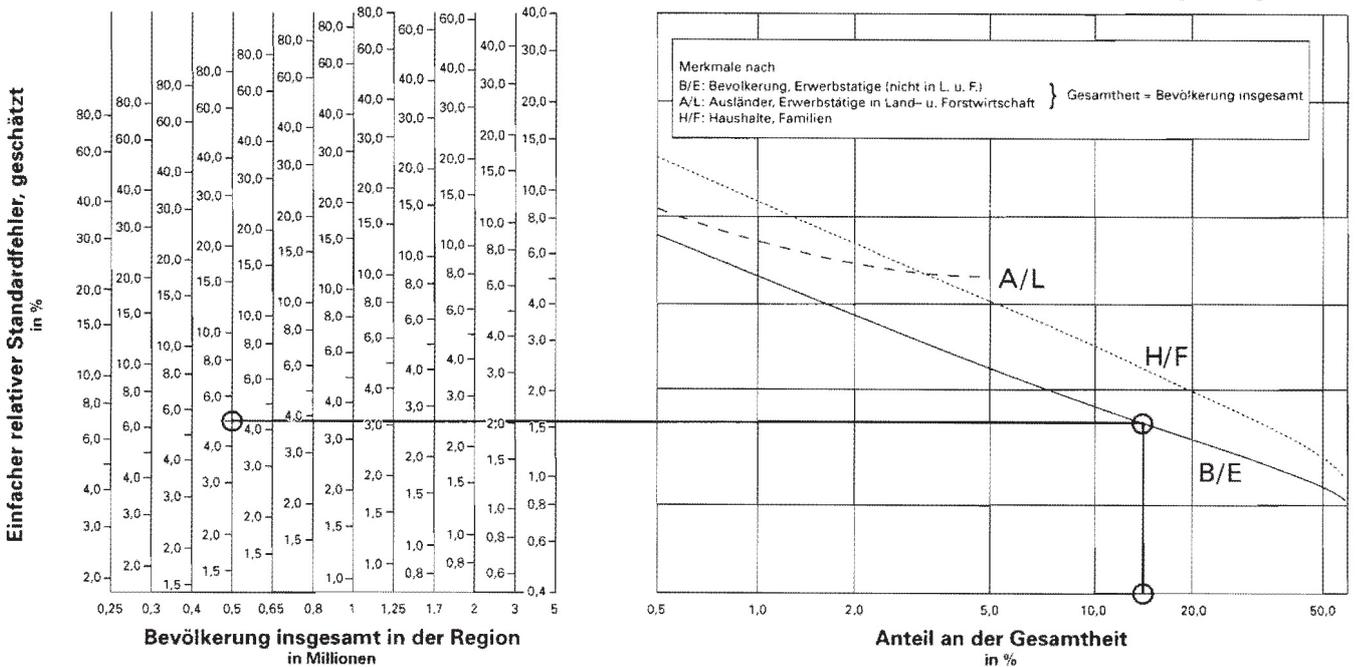
Zur Abschätzung des einfachen relativen Standardfehlers eines Tabellenfeldes sind folgende Schritte erforderlich:

- a) Zuordnung des Merkmals zu einer der drei o. g. Merkmalsgruppen.
- b) Bestimmung des Anteils des betrachteten Merkmals an der jeweiligen Gesamtheit, also entweder an der Bevölkerung insgesamt (Merkmalsgruppe B/E, A/L) oder an den Haushalten insgesamt (Merkmalsgruppe H/F) in der jeweiligen Region.
- c) Abtragen des ermittelten Prozentwertes auf der x-Achse im rechten Bereich des Schaubildes; Markierung des Punktes auf der zugehörigen Fehlerkurve, der senkrecht oberhalb dieses Prozentwertes liegt.
- d) Auswahl der y-Achse im linken Bereich des Schaubildes entsprechend der Bevölkerungszahl in der betrachteten Region; auf dieser

Achse kann in gleicher Höhe mit dem markierten Punkt auf der Fehlerkurve der einfache relative Standardfehler abgelesen werden.

Beispiel: In einer Region mit 500 000 Einwohnern soll der Standardfehler für das Merkmal „Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich“ ermittelt werden (Merkmalsgruppe B/E). Deren Zahl beträgt 75 000. Daraus errechnet sich ein Anteil von 15 % an der Gesamtheit (Bevölkerung). Vom Schnittpunkt mit der Fehlerkurve B/E wird eine waagerechte Linie zur Achse für die Region mit einer Bevölkerung von 0,5 Mio. gezogen. Als Ergebnis kann ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 5 % abgelesen werden. Dies bedeutet, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % der wahre Wert in dem Intervall 75 000 +/- 5 %, also zwischen 71 250 und 78 750 liegt.

Einfacher Standardfehler der 1% – Mikrozensusstichprobe¹⁾ für unterschiedliche Regionsgrößen



1) Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die „fortgeschriebene Bevölkerung“, Standardfehler geschätzt nach dem Binominalsatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

Bei der Interpretation von Einzelergebnissen sind diese methodischen Einschränkungen zu berücksichtigen, zumal die Anpassungsschichten unterschiedlich groß sind.

In Gelsenkirchen, der kleinsten im Mikrozensus nachgewiesenen Anpassungsschicht, wurden im April 1995 106 000 Erwerbstätige, davon 61 000 im tertiären Sektor festgestellt, in Köln, der größten Stadt, waren es 414 000 Erwerbstätige und 299 000 im tertiären Sektor.

Bezogen auf die Erwerbstätigenzahl im tertiären Sektor ergibt sich für Köln ein einfacher Standardfehler von 2,5 %, für Gelsenkirchen ist er mit 5 % doppelt so hoch. Die tatsächliche Erwerbstätigenzahl kann also entsprechend nach oben oder unten um den genannten Prozentwert abweichen.

Diese Beispiele zeigen, daß mit der in kleineren Regionen zwangsläufig niedrigeren Besetzungszahl eines Merkmals das Intervall, in dem der wahre Wert liegt, deutlich größer wird und somit die Genauigkeit der Daten abnimmt. Dieser Umstand ist insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen oder bei Veränderungen über mehrere Jahre hinweg zu beachten. Kleinere Unterschiede oder Veränderungen bei den Bestandszahlen sind eher als zufallsbedingt denn als Ausdruck struktureller Verschiebungen zu interpretieren.

Gleichwohl leisten die Regionalergebnisse des Mikrozensus einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Regionalanalyse. Als Strukturdaten sind sie hinreichend genau, um regionale Unterschiede aufzeigen und eine einzelne Region oder Regionstypen

ebenso wie die Heterogenität der Regionen des Landes charakterisieren zu können.

Der Beachtung der Fehlergrenzen und dem Verzicht auf Ergebnismachweise für kleinere Regionaleinheiten stehen somit umfassende Informationen zu wichtigen sozioökonomischen Merkmalen aus dieser größten Bevölkerungsstichprobe der amtlichen Statistik gegenüber.

Daher gilt es, das Augenmerk verstärkt auf die vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten und Analysepotentiale des Mikrozensus zu richten, zumal der Mikrozensus mit seinen haushaltsbezogenen und erwerbsstatistischen Merkmalen auf regionaler Ebene oftmals die einzige verlässliche Datenquelle darstellt.

Steigende Nachfrage nach Regionaldaten

Seit einigen Jahren ist ein zunehmender Bedarf an Regionaldaten zu beobachten. Sowohl die allgemeine Bevölkerungsentwicklung – mit den Auswirkungen des Geburtenrückgangs seit Ende der 60er Jahre, mit der unter dem Stichwort „Suburbanisierung“ diskutierten Stadt-Land-Wanderung und mit dem langfristigen Prozeß der Haushaltsverkleinerung – als auch die verschärften Probleme auf dem Arbeitsmarkt mit den Anforderungen an den wirtschaftlichen Strukturwandel und den Auswirkungen auf das Erwerbsverhalten der Bevölkerung verlangen zunehmend regional differenzierte Darstellungen. Insbesondere Landes- und Kommunalverwaltungen, Verbände und Forschungsinstitute, aber auch Unternehmen, Beratungs-

und Marktforschungsfirmen fragen nach Regionaldaten.

Diese Datenanfragen beziehen sich auf die Bereiche

- Haushalte, insbesondere nach Anzahl, Größe, Kinderzahl, Einkommen
- Erwerbstätigkeit, insbesondere nach zahlenmäßiger Entwicklung, Geschlecht, zeitlichem Umfang, Wirtschaftszweigen.

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Nutzern und der im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW gewonnenen Erfahrungen mit häufig nachgefragten Regionaldaten wurden daher zwei Statistische Berichte konzipiert und veröffentlicht³⁾. Zum einen wird darin jede Region mit einem gleichbleibenden Datenspektrum beschrieben, zum anderen werden für alle Regionen umfangreiche Daten präsentiert, die einen unmittelbaren Vergleich ermöglichen.

Diese Statistischen Berichte liegen auch der folgenden Darstellung der Haushalts- und Erwerbsstrukturen in den Regionen NRWs zugrunde.

Regionale Unterschiede des Erwerbsverhaltens

Das Erwerbsverhalten der Bevölkerung wird durch die Erwerbsquote repräsentiert. Sie gibt an, wie hoch der Anteil der Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben oder suchen, an der Gesamtbevölkerung ist. Die altersspezifische Erwerbsquote repräsentiert

3) Statistische Berichte: Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung, Haushalte und Familien in Nordrhein-Westfalen 1995 – Regionalergebnisse des Mikrozensus, Dezember 1996
Statistische Berichte: Struktur der Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in den Regionen Nordrhein-Westfalen 1995 – Regionalergebnisse des Mikrozensus, Januar 1997

Bevölkerung im April 1995 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Anpassungsschicht	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Erwerbsquote ¹⁾		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich
	1 000						%					
Regionstyp 1: Städte												
Kreisfreie Städte												
Duisburg	536	259	276	225	144	81	198	128	70	62,5	78,9	45,6
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen	402	192	210	166	103	63	153	95	58	62,1	76,2	47,6
Essen	617	293	324	262	155	108	238	141	97	64,2	75,0	53,2
Gelsenkirchen	292	140	152	120	75	46	106	65	41	60,4	75,5	45,5
Bochum, Herne	581	281	300	244	145	99	220	131	89	62,9	74,9	51,0
Dortmund	600	290	310	258	155	103	221	130	91	64,1	76,6	51,6
Düsseldorf	572	268	304	276	155	122	250	139	111	68,9	78,9	59,3
Wuppertal	383	183	200	170	102	69	151	91	61	68,0	80,1	55,5
Remscheid, Solingen	289	138	150	140	83	57	127	75	52	71,4	84,0	58,6
Köln	964	465	498	455	268	187	414	242	172	66,7	78,0	55,3
Bonn	292	138	154	134	73	61	122	66	57	67,7	75,6	60,4
Bielefeld	324	154	171	153	90	64	141	82	59	70,2	82,1	58,2
Zusammen	5 851	2 801	3 049	2 605	1 547	1 058	2 340	1 383	957	65,6	77,7	53,4
Regionstyp 2: Städte/Kreise												
Kreisfreie Stadt												
Krefeld und Kreis Kleve	535	262	273	238	146	92	218	134	84	65,7	79,4	51,7
Mönchengladbach und Kreis Viersen	552	267	285	256	155	101	235	143	92	67,5	80,7	53,9
Aachen und Kreis Aachen	549	271	278	238	143	95	212	127	85	63,3	74,1	51,8
Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis	708	344	364	317	192	125	291	179	112	67,2	80,2	53,8
Münster und Kreise Coesfeld, Warendorf	735	355	380	337	195	142	318	184	134	67,0	77,4	56,6
Bottrop und Kreis Recklinghausen	782	379	402	317	193	124	284	175	108	60,3	73,5	47,2
Hamm und Kreis Unna	603	294	309	260	162	99	234	146	88	63,5	76,5	49,7
Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis	566	272	294	264	155	109	233	138	96	67,2	80,0	54,8
Zusammen	5 030	2 443	2 586	2 227	1 341	886	2 024	1 226	623	65,1	77,6	52,4
Regionstyp 3: Kreise												
Kreise												
Wesel	463	226	236	194	122	73	177	112	65	61,1	77,1	45,3
Neuss	433	212	221	199	119	80	185	111	74	66,3	78,8	53,7
Mettmann	504	244	260	236	139	96	220	130	90	67,9	80,7	55,3
Düren, Heinsberg	493	244	249	217	137	80	196	124	72	64,1	78,7	48,6
Erftkreis, Euskirchen	620	305	315	284	176	107	262	163	99	66,2	80,1	51,6
Rhein-Sieg-Kreis	541	265	276	253	152	101	237	143	94	68,6	80,7	55,9
Borken, Steinfurt	752	372	380	342	210	133	322	199	123	67,5	80,8	53,6
Gütersloh, Herford	574	279	295	274	159	115	256	149	107	70,8	81,5	59,9
Minden-Lübbecke, Lippe	670	323	347	311	185	126	291	175	116	69,8	82,0	57,3
Höxter, Paderborn	427	210	217	186	115	71	173	108	65	65,2	77,8	51,7
Soest, Hochsauerlandkreis	577	283	294	262	159	103	247	150	97	68,1	81,5	54,4
Märkischer Kreis	456	222	233	209	127	82	192	118	74	68,5	81,5	55,0
Siegen-Wittgenstein, Olpe	436	216	220	190	121	69	177	113	64	64,7	79,6	48,7
Zusammen	6 945	3 401	3 544	3 157	1 921	1 236	2 935	1 797	1 139	67,0	80,2	53,4
Nordrhein-Westfalen	17 825	8 646	9 179	7 989	4 809	3 180	7 300	4 405	2 894	66,0	78,7	53,1

1) Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe

den Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung, also an den im erwerbsfähigen Alter stehenden Teil der Bevölkerung. Da diese Quote unbeeinflusst bleibt von unterschiedlich hohen Anteilen an Kindern und älteren Menschen, wird zur Darstellung des Erwerbsverhaltens der Bevölkerung in den Regionen des Landes diese altersspezifische Erwerbsquote herangezogen.

Im April 1995 lag die Erwerbsquote in Nordrhein-Westfalen bei 78,7 % der Männer und 53,1 % der Frauen im erwerbsfähigen Alter. Die zwischen den Regionen variierenden Quoten verdeutlichen einige Unterschiede im Erwerbsverhalten der Bevölkerung. Dabei zeigt sich, daß das Erwerbsverhalten bei den Männern zwischen den Regionen weniger stark variiert, also landesweit homogener ist als bei den Frauen. Die weibliche Erwerbsquote weist zwischen 45,3 % im Kreis Wesel und 60,4 % in Bonn eine Spannweite von 15 % Prozentpunkten auf; bei den Männern beträgt die Spannweite 10 Prozentpunkte.

Auffällig ist die Konzentration von Regionen mit überdurchschnittlich hoher Erwerbsbeteiligung der Frauen. Für den April 1995 zeigten die Mikrozensus-Ergebnisse hohe weibliche Erwerbsquoten vor allem

– im südlichen Teil der Rheinschiene mit Bonn (60,4 %), Köln (55,3 %) und dem Rhein-Sieg-Kreis (55,9 %) und im nördlichen Teil der Rheinschiene mit Düsseldorf (59,3 %) und dem Kreis Mettmann (55,3 %) sowie in dem östlich hieran angrenzenden Bereich der bergischen Großstädte Wuppertal (55,5 %), Solingen/Remscheid (58,6 %).

– im Münsterland sowie im nordöstlichen Landesteil mit Bielefeld sowie den Kreisen Gütersloh/Herford (59,9 %) und Minden-Lübbecke/Lippe (57,3 %).

Eine weitere zweite Auffälligkeit besteht darin, daß die Regionen mit relativ niedriger Erwerbsbeteiligung der Männer und Frauen überwiegend in den Ruhrgebietsstädten liegen. Aber auch Bonn und Aachen weisen bei den Männern unterdurchschnittliche Quoten auf.

Als Ursache für diese relativ niedrigen Erwerbsquoten muß zum einen auf die besonderen Arbeitsmarktprobleme des Ruhrgebietes verwiesen werden, die vom Arbeitsplatzabbau im Produktionssektor bestimmt sind. Zum anderen ist zu berücksichtigen, daß diese Erwerbsquote aus dem Mikrozensus das Erwerbsverhalten der wohnansässigen Bevölkerung anzeigt. Zahl und Struktur der Wohnbevölkerung wiederum wurden in den zurückliegenden Jahren von dem langanhaltenden Trend der Stadt-Land-Wanderung beeinflusst. Dies führte zu Verlusten durch Abwanderung besonders der Wohnbevölkerung, die im erwerbsfähigen Alter steht und regional und beruflich mobil ist.

Die höchsten Erwerbsquoten bei den Männern zeigten sich in den Regionen Ostwestfalens (Bielefeld mit 82,1 %, Minden-Lübbecke, Lippe mit 82,0 %, Gütersloh, Herford mit 81,5 %), des nördlichen Münsterlands und in den bergischen Städten Solingen/Remscheid (84,0%) ferner in den Sauerlandregionen Märkischer Kreis (81,5 %) und Hochsauerlandkreis/Soest (81,5 %).

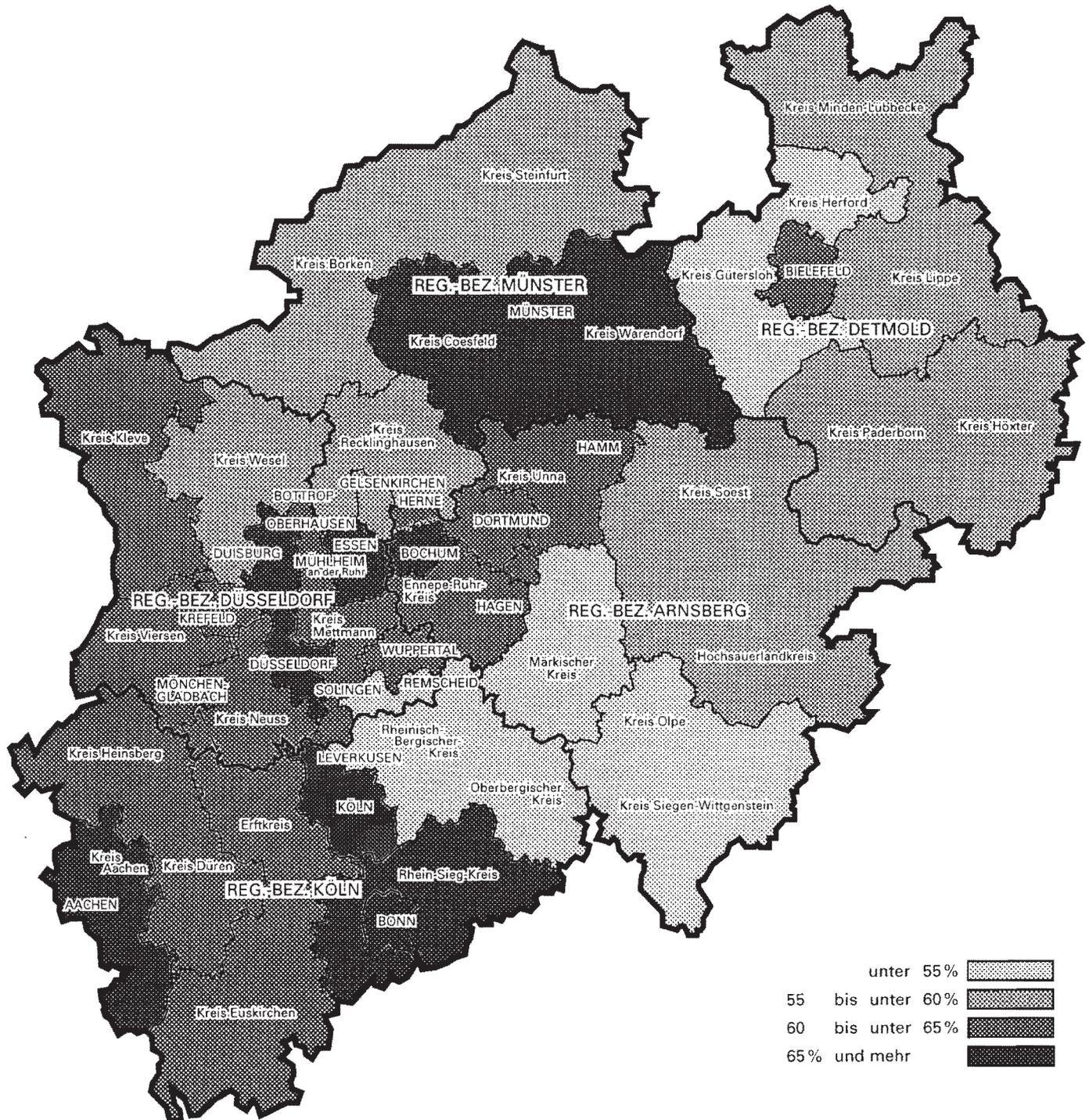
Regionale und sektorale Aspekte der Erwerbstätigkeit

Gerade vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsmarktprobleme und der Diskussion um die Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten im Dienstleistungssektor ist die Frage nach der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung in den Wirtschaftssektoren von besonderem Interesse. Im April 1995 arbeiteten 62 % der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen im tertiären Sektor. Dabei hat der allgemeine Trend zur Dienstleistungsgesellschaft dazu geführt, daß in jeder der hier betrachteten Regionen der Anteil der im tertiären Sektor arbeitenden Bevölkerung über 50 % liegt.

Dennoch können größere regionale Abweichungen von dem Landesdurchschnittswert festgestellt werden. Unterdurchschnittliche Erwerbstätigenanteile im Dienstleistungssektor wiesen einige Kreise des Bergischen Landes und des Sauerlandes (Märkischer Kreis (51,5 %), Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe (51,8 %), Leverkusen/Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis (53,4 %)) sowie die Region Gütersloh/Herford (52,3 %) in Ostwestfalen auf.

Von überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteilen geprägte Regionen sind der Aachener Raum (67,1 %), die Rheinschiene mit Bonn (82,3 %), Rhein-Sieg-Kreis (70,0 %), Köln (72,4 %) und Düsseldorf (72,7 %) sowie die Region um Münster (67,2 %). Hervorzuheben ist unter diesem Aspekt auch die Erwerbstätigenstruktur im Ruhrgebiet, das in den zurückliegenden Jahrzehnten einen ständigen Verlust an Erwerbsmöglichkeiten in dem von Kohle und Stahle geprägten Produktionssektor verzeichnen mußte. Der gleichzeitige Struktur-

**Erwerbstätigenanteil im tertiären Bereich
in den Regionen Nordrhein-Westfalens 1995**



Erwerbstätige im April 1995 nach Wirtschaftsbereichen					
Anpassungsschicht	Erwerbstätige				
	insgesamt	darunter im			
		Produzierenden Gewerbe		Tertiären Sektor	
	1 000	%	1 000	%	
Regionstyp 1: Städte					
Kreisfreie Städte					
Duisburg	198	75	37,9	121	61,3
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen	153	57	37,5	94	61,4
Essen	238	76	32,1	159	67,1
Gelsenkirchen	106	43	40,3	61	57,8
Bochum, Herne	220	78	35,3	140	63,7
Dortmund	221	77	35,0	140	63,6
Düsseldorf	250	66	26,6	182	72,7
Wuppertal	151	57	37,5	92	61,0
Remscheid, Solingen	127	56	44,2	69	54,5
Köln	414	113	27,3	299	72,4
Bonn	122	21	16,9	101	82,3
Bielefeld	141	48	34,4	90	64,2
Zusammen	2 340	768	32,8	1 550	66,2
Regionstyp 2: Städte/Kreise					
Kreisfreie Stadt					
Krefeld und Kreis Kleve	218	73	33,4	135	61,9
Mönchengladbach und Kreis Viersen	235	82	35,1	147	62,6
Aachen und Kreis Aachen	212	67	31,5	142	67,1
Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis	291	128	44,1	156	53,4
Münster und Kreise Coesfeld, Warendorf	318	92	28,8	214	67,2
Bottrop und Kreis Recklinghausen	284	112	39,4	166	58,6
Hamm und Kreis Unna	234	88	37,7	141	60,3
Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis	233	92	39,6	140	59,8
Zusammen	2 024	734	36,3	1 240	61,2
Regionstyp 3: Kreise					
Kreise					
Wesel	177	74	41,5	98	55,2
Neuss	185	64	34,7	119	64,1
Mettmann	220	83	37,8	134	60,9
Düren, Heinsberg	196	71	36,1	120	61,3
Erfkreis, Euskirchen	262	89	33,9	170	64,9
Rhein-Sieg-Kreis	237	67	28,3	166	70,0
Borken, Steinfurt	322	126	39,2	182	56,7
Gütersloh, Herford	256	116	45,3	134	52,3
Minden-Lübbecke, Lippe	291	113	39,0	169	58,0
Höxter, Paderborn	173	70	40,4	96	55,7
Soest, Hochsauerlandkreis	247	98	39,5	143	57,7
Märkischer Kreis	192	89	46,0	99	51,5
Siegen-Wittgenstein, Olpe	177	81	45,9	92	51,8
Zusammen	2 935	1 140	38,8	1 721	58,6
Nordrhein-Westfalen	7 300	2 642	36,2	4 511	61,8

wandel führte zu einem Grad der Ter-
tiärisierung in den Städten und Krei-
sen des Ruhrgebietes, der den Landes-
werten entspricht. In Essen (67,1%)
und Bochum (66,0%) stieg der Anteil
der Erwerbstätigen im Dienstlei-
stungsbereich sogar auf zwei Drittel,
so daß diese neben den bereits ge-
nannten Regionen als weitere Dienst-
leistungszentren angesprochen wer-
den können.

Interessante Unterschiede ergeben
sich auch bei einer Betrachtung der
Stadt- und Landregionen. In der hier
gewählten Typisierung wurden die
nur aus kreisfreien Städten (Typ 1:
Städte), nur aus Kreisen (Typ 3: Kreise)
und gemischt aus Städten und Kreisen
(Typ 2: Städte/Kreise) gebildeten Mi-
krozensus-Regionen jeweils zu eigen-
en Regionstypen zusammengefaßt.

Dadurch werden überwiegend städ-
tisch oder ländlich geprägte Regionen
leichter unterscheidbar.

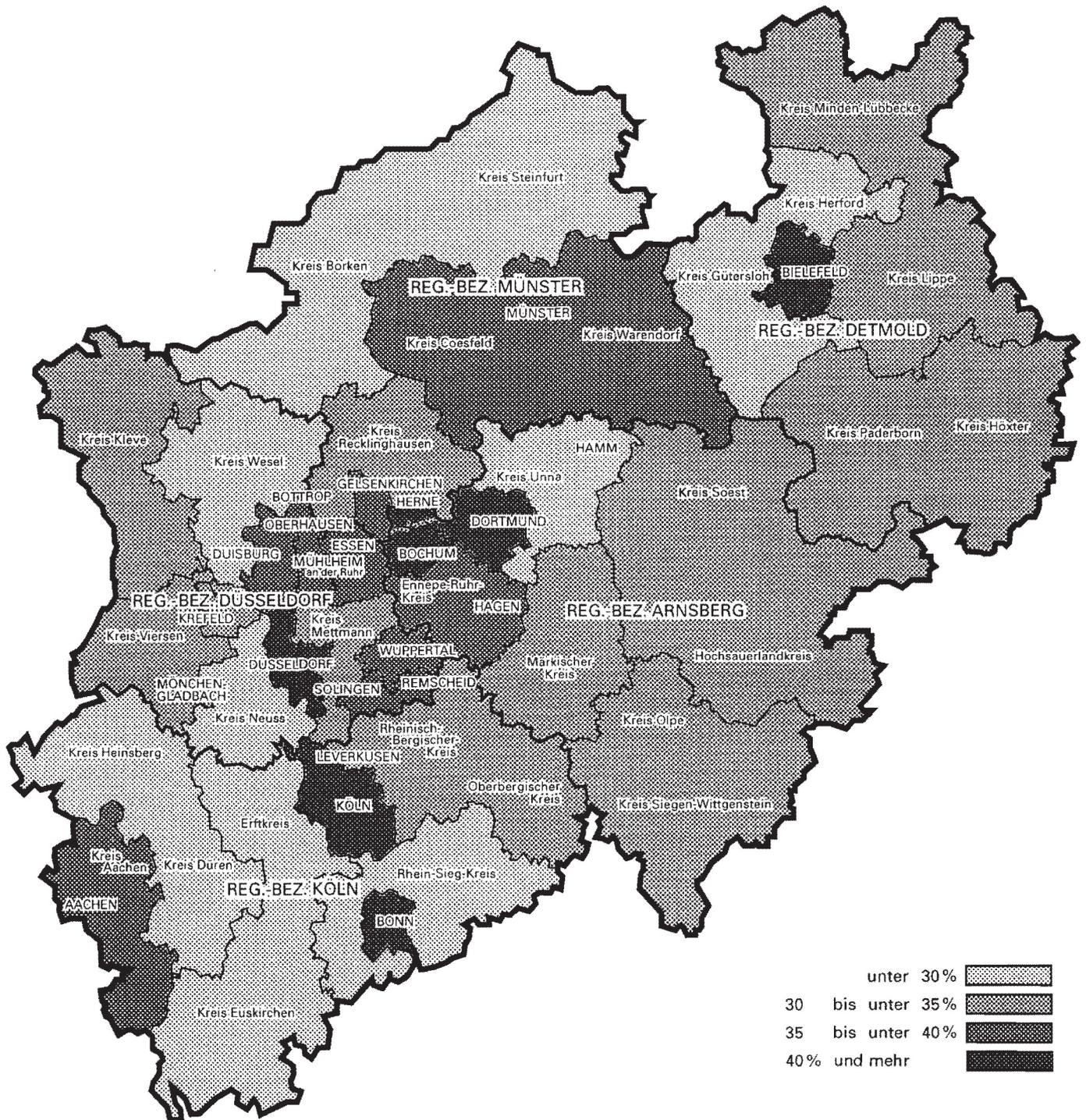
Die Daten für diese Regionstypen ze-
igen, daß der Anteil der im tertiären
Sektor erwerbstätigen Bevölkerung in
den Städten mit 66,2% deutlich höher
liegt als in den Kreisen mit durch-
schnittlich 61,8%. Dagegen arbeitet
mit 32,8% nur noch knapp ein Drittel
der städtischen Bevölkerung im Pro-
duktionssektor, während es in den
ländlichen Regionen immerhin noch
36,2% waren.

Haushaltsstrukturen in den Regionen Nordrhein-Westfalens

Der Mikrozensus ist eine wichtige Da-
tenquelle für alle haushaltsbezogenen
Analysen. Die Darstellung der Zahl,
Größe, Struktur und Einkommensent-

Privathaushalte im April 1995 nach Haushaltsgröße								
Anpassungsschicht	Privathaushalte							
	insgesamt	davon mit ... Personen						durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1		2		3 und mehr		
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Regionstyp 1: Städte								
Kreisfreie Städte								
Duisburg	250	92	36,6	86	34,5	72	28,9	2,15
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen	191	67	35,3	72	37,5	52	27,2	2,10
Essen	299	120	40,0	100	33,6	79	26,4	2,05
Gelsenkirchen	140	52	37,4	51	36,4	37	26,2	2,09
Bochum, Herne	287	116	40,3	99	34,6	72	25,1	2,02
Dortmund	298	122	41,1	98	33,0	77	25,9	2,03
Düsseldorf	304	146	48,0	95	31,3	63	20,8	1,86
Wuppertal	184	74	39,9	63	34,4	47	25,6	2,06
Remscheid, Solingen	137	53	38,5	46	33,5	38	28,0	2,10
Köln	505	237	47,0	152	30,1	116	22,9	1,92
Bonn	154	73	47,2	47	30,6	34	22,2	1,92
Bielefeld	156	63	40,3	50	31,9	43	27,6	2,10
Zusammen	2 904	1 214	41,8	960	33,0	730	25,1	2,01
Regionstyp 2: Städte/Kreise								
Kreisfreie Stadt								
Krefeld und Kreis Kleve	227	70	30,9	75	33,2	81	35,9	2,34
Mönchengladbach und Kreis Viersen	240	77	32,1	80	33,5	83	34,4	2,28
Aachen und Kreis Aachen	260	100	38,6	82	31,7	77	29,8	2,12
Leverkusen, Rheinisch-Bergischer- Kreis und Oberbergischer Kreis	304	93	30,7	103	33,8	108	35,6	2,32
Münster und Kreise Coesfeld, Warendorf	319	114	35,6	91	28,4	114	35,9	2,30
Bottrop und Kreis Recklinghausen	339	103	30,4	116	34,1	120	35,5	2,30
Hamm und Kreis Unna	257	73	28,3	92	35,7	93	36,0	2,35
Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis	268	97	36,1	95	35,6	76	28,3	2,11
Zusammen	2 213	727	32,8	734	33,2	752	34,0	2,27
Regionstyp 3: Kreise								
Kreise								
Wesel	193	50	26,1	72	37,1	71	36,8	2,39
Neuss	186	52	28,1	68	36,4	66	35,5	2,33
Mettmann	229	75	32,8	82	36,0	71	31,2	2,20
Düren, Heinsberg	205	58	28,4	68	33,2	78	38,3	2,39
Erfdkreis, Euskirchen	264	78	29,4	86	32,6	101	38,0	2,35
Rhein-Sieg-Kreis	229	62	27,2	82	35,6	85	37,2	2,35
Borken, Steinfurt	274	61	22,1	79	29,0	134	48,9	2,74
Gütersloh, Herford	236	64	27,2	78	33,1	94	39,7	2,43
Minden-Lübbecke, Lippe	299	103	34,4	96	32,2	100	33,4	2,26
Höxter, Paderborn	179	58	32,5	49	27,3	72	40,2	2,42
Soest, Hochsauerlandkreis	246	79	32,0	76	30,7	92	37,3	2,35
Märkischer Kreis	197	59	30,0	68	34,5	70	35,6	2,32
Siegen-Wittgenstein, Olpe	179	54	30,0	51	28,6	74	41,3	2,45
Zusammen	2 915	853	29,3	955	32,7	1 107	38,0	2,39
Nordrhein-Westfalen	8 032	2 793	34,8	2 648	33,0	2 590	32,3	2,22

**Anteil der Einpersonenhaushalte
in den Regionen Nordrhein-Westfalens 1995**



wicklung der Haushalte gibt wichtige Hinweise auf sozialstrukturelle Entwicklungen und den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen.

Ein wichtiger Trend, den die Bevölkerungs- und Haushaltsstatistik seit langem beschreibt, ist die Zunahme der Zahl der Haushalte und der gleichzeitige Prozeß der Haushaltsverkleinerung. Sichtbarer Ausdruck dieser Entwicklung ist der heutige hohe Anteil von Einpersonen-Haushalten, der in Nordrhein-Westfalen zum Stand April 1995 bei knapp 35 % lag.

Auch hier zeigen sich deutliche regionale Unterschiede, die sich am Stadt-Land-Gegensatz festmachen lassen. Alle in der regionalen Gliederung für den Mikrozensus nachgewiesenen kreisfreien Städte liegen über diesem Landesdurchschnitt. Ihre Spannweite reicht von 35,3 % in Mülheim/Oberhausen bis zu 48,0 % in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Dagegen lag der Anteil der Einpersonen-Haushalte in allen Regionen, die aus einem oder mehreren Kreisen bestehen, unter dem Landesdurchschnitt. Wie die Grafik auf S. 404 verdeutlicht, liegen die Kreise mit einem Anteil der Einpersonenhaushalte von weniger als 30 % vor allem in den südwestlichen und nördlichen Landesteilen.

Dieses regionale Verteilungsmuster findet man auch bei Betrachtung des Indikators „durchschnittliche Haushaltgröße“ wieder. Die durchschnittliche Haushaltgröße, die im April 1995 landesweit bei 2,22 lag, wies eine Spannweite auf, die von 1,86 in Düsseldorf bis 2,74 in den Kreisen Borken/Steinfurt reicht. In den Stadtregionen erreichte die Haushaltgröße 2,15 als

Privathaushalte mit und ohne Kinder im April 1995					
Anpassungsschicht	Privathaushalte				
	insgesamt	davon			
		ohne Kinder		mit Kindern	
	1 000	%	1 000	%	
Regionstyp 1: Städte					
Kreisfreie Städte					
Duisburg	250	171	68,3	79	31,6
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen	191	134	70,0	57	30,0
Essen	299	210	70,4	89	29,6
Gelsenkirchen	140	97	69,1	43	30,9
Bochum, Herne	287	205	71,4	82	28,6
Dortmund	298	213	71,4	85	28,7
Düsseldorf	304	231	75,8	74	24,2
Wuppertal	184	132	71,7	52	28,3
Remscheid, Solingen	137	95	69,6	42	30,3
Köln	505	373	73,9	132	26,1
Bonn	154	115	74,4	40	25,6
Bielefeld	156	109	69,7	47	30,3
Zusammen	2 904	2 083	71,7	821	28,3
Regionstyp 2: Städte/Kreise					
Kreisfreie Stadt					
Krefeld und Kreis Kleve	227	138	61,1	88	39,0
Mönchengladbach und Kreis Viersen	240	150	62,2	91	37,8
Aachen und Kreis Aachen	260	175	67,6	84	32,4
Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis	304	188	61,8	116	38,2
Münster und Kreise Coesfeld, Warendorf	319	196	61,5	123	38,5
Boitrop und Kreis Recklinghausen	339	209	61,5	130	38,5
Hamm und Kreis Unna	257	158	61,4	99	38,6
Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis	268	183	68,3	85	31,7
Zusammen	2 213	1 396	63,1	817	36,9
Regionstyp 3: Kreise					
Kreise					
Wesel	193	117	60,5	76	39,5
Neuss	186	115	61,7	71	38,3
Mettmann	229	151	66,2	77	33,8
Düren, Heinsberg	205	122	59,6	83	40,4
Ertkreis, Euskirchen	264	157	59,5	107	40,5
Rhein-Sieg-Kreis	229	138	60,3	91	39,7
Borken, Steinfurt	274	132	48,3	142	51,7
Gütersloh, Herford	236	135	57,3	101	42,7
Minden-Lübbecke, Lippe	299	192	64,2	107	35,8
Höxter, Paderborn	179	102	57,4	76	42,6
Soest, Hochsauerlandkreis	246	147	59,8	99	40,2
Märkischer Kreis	197	122	62,1	75	37,9
Siegen-Wittgenstein, Olpe	179	100	55,5	80	44,5
Zusammen	2 915	1 731	59,4	1 184	40,6
Nordrhein-Westfalen	8 032	5 210	64,9	2 822	35,1

höchsten Wert, in den Kreisregionen lag der niedrigste Wert mit 2,20 bereits darüber.

Diese Zahlen belegen einen stark ausgeprägten Stadt-Land-Unterschied: während in den ländlichen Regionen fast vierzig Prozent der Haushalte aus drei und mehr Personen bestanden, waren es in städtischen Regionen im Durchschnitt 25 %; dafür erreichte der Anteil der Einpersonen-Haushalte 42 % und lag im Berichtsmonat um 13 Prozentpunkte über dem entsprechenden Anteil in den Kreisen. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Werte für die durchschnittliche Haushaltsgröße: in den Städten lag sie im Durchschnitt bei 2,01, während in den ländlichen Gebieten zusammen in jedem Haushalt statistisch 2,39 Personen lebten.

Dieses mit den Indikatoren über die Haushaltsgröße gezeichnete Bild der Regionen des Landes läßt sich mit Daten über die Anteile der Haushalte mit und ohne Kinder vervollständigen. Für Nordrhein-Westfalen errechnete sich im April 1995 ein Anteil von 35,1 % für die Haushalte mit Kindern. Vergleicht man die Stadt- und Landregionen, so ergibt sich ein Spiegelbild zu dem bereits beschriebenen regionalen Verteilungsmuster. Die Städte lagen mit Anteilswerten für die Haushalte mit Kindern zwischen 24 % und 32 % alle unter dem Landesdurchschnitt. Die ländlichen Regionen verzeichneten durchweg relativ hohe Anteile an Haushalten mit Kindern. Hier lebten in vier von zehn Haushalten Kinder, während in den Städten kaum mehr als jeder vierte Haushalt auch Kinder hatte. Die höchsten Anteile fanden sich in den von kleineren Gemeinden geprägten Kreisen in den nord- und nordöstlichen sowie süd- und südwestlichen

Privathaushalte im April 1995 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen					
Anpassungsschicht	Privathaushalte				
	insgesamt	davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM			
		unter 1 800	1 800 3 000	3 000 5 000	5 000 und mehr
1 000					
Regionstyp 1: Städte					
Kreisfreie Städte					
Duisburg	250	44	80	62	29
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen	191	29	51	45	25
Essen	299	54	80	80	43
Gelsenkirchen	140	27	39	34	13
Bochum, Herne	287	51	84	84	38
Dortmund	298	61	91	76	34
Düsseldorf	304	54	89	76	49
Wuppertal	184	33	55	46	24
Remscheid, Solingen	137	21	43	40	19
Köln	505	102	145	127	73
Bonn	154	35	39	36	31
Bielefeld	156	27	49	44	26
Zusammen	2 904	537	845	748	404
Regionstyp 2: Städte/Kreise					
Kreisfreie Stadt					
Krefeld und Kreis Kleve	227	34	62	59	35
Mönchengladbach und Kreis Viersen	240	42	61	65	46
Aachen und Kreis Aachen	260	54	67	62	37
Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis	304	38	80	90	63
Münster und Kreise Coesfeld, Warendorf	319	49	70	82	63
Bottrop und Kreis Recklinghausen	339	44	93	102	49
Hamm und Kreis Unna	257	34	63	75	30
Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis	268	47	79	75	39
Zusammen	2 213	341	575	609	361
Regionstyp 3: Kreise					
Kreise					
Wesel	193	25	48	57	37
Neuss	186	20	46	55	46
Mettmann	229	25	62	62	51
Düren, Heinsberg	205	33	50	58	34
Erftkreis, Euskirchen	264	35	62	78	53
Rhein-Sieg-Kreis	229	27	54	59	61
Borken, Steinfurt	274	35	64	84	54
Gütersloh, Herford	236	29	61	67	45
Minden-Lübbecke, Lippe	299	56	81	77	52
Höxter, Paderborn	179	34	49	48	26
Soest, Hochsauerlandkreis	246	39	69	69	36
Märkischer Kreis	197	25	52	62	33
Siegen-Wittgenstein, Olpe	179	30	43	52	26
Zusammen	2 915	412	741	829	553
Nordrhein-Westfalen	8 032	1 289	2 160	2 185	1 317

Gebieten des Landes. Hier ergaben die Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1995 Anteilswerte von über 40 %.

Die Regionalauswertungen bezogen auf die Haushalte nach Einkommensklassen geben einen, wenn auch vergrößerten, Eindruck von den unterschiedlichen Einkommenslagen. Dabei lassen die Daten über die Haushaltsnettoeinkommen zwei Trends erkennen:

- in den städtischen Zentren lag mehr als jeder fünfte Haushalt unterhalb der Nettoeinkommensgrenze von 1800 DM.
- hohe Anteile von Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 5000 DM konzentrierten sich zum einen in Städten und Kreisen, die sich in Randlage zu den großen Dienstleistungsstädten an Rhein und Ruhr befinden, vor allem in den Regionen Rhein-Sieg-Kreis (30,3 %), Neuss (27,5 %), Mettmann (25,7 %), Erftkreis und Euskirchen (23,3 %), Leverkusen/ Rheinisch-Bergischer- und Oberbergischer Kreis (23,2 %), zum anderen in der Region Münster mit den Kreisen Coesfeld und Warendorf (23,7 %) sowie in den östlich angrenzenden Kreisen Borken und Steinfurt (22,6 %) sowie Gütersloh und Herford (22,4 %).

Diese Darstellung der regionalen Verteilung der Haushalte nach Einkommensklassen bedarf der ergänzenden und vertiefenden Analyse anhand weiterer Indikatoren, vor allem der Haushaltsgröße, um die Einkommensverhältnisse adäquat abbilden zu können. Aber auch der hier gegebene Überblick anhand der standardmäßig veröffentlichten Daten zeigt, wie unterschiedlich sich die Einkommenschichtung der Haushalte in den Regionen darstellt.

Von Regionalergebnissen zu regionalen Strukturanalysen

Mit den erstmals veröffentlichten Regionaldaten wurde eine künftig regelmäßige Publizierung von Regionalergebnissen des Mikrozensus begonnen. Gleichzeitig soll der in diesem Beitrag gegebene Überblick zeigen, daß diese Daten eine gute Basis für Beschreibungen und Analysen der regionalen Strukturen und Entwicklungen insbesondere bezogen auf Haushalte und Erwerbstätigkeit sind.

Die Darstellung der hier ausgewählten Regionalergebnisse verdeutlicht und quantifiziert bestehende regionale Disparitäten. Die Daten für die einzelnen Regionen sowie für die zu Stadt-, Stadt/Kreis- und Kreistypen zusammengefaßten Regionen veranschaulichen

- die regionalen Unterschiede im Erwerbsverhalten von Männern und Frauen
- die verschiedenen Grade der Tertiärisierung der Erwerbstätigkeit
- die unterschiedlichen Haushalts- und Familienstrukturen, die nachhaltig von Stadt-Land-Unterschieden geprägt sind.

Mit der gewählten Abgrenzung von Regionen für die Zwecke der Datenerhebung und -auswertung im Rahmen des Mikrozensus und unter Beachtung der methodischen Hinweise bei der Interpretation der Ergebnisse stehen dem Nutzer somit regelmäßig Regionaldaten über wichtige sozial- und wirtschaftsstatistische Merkmale zur Verfügung. Wenn auch der fachlichen und regionalen Tiefe bei Auswertungen Grenzen gesetzt sind, die den Anspruch an Zuverlässigkeit und Genauigkeit sicherstellen sollen, so können dem Nutzer der Regionaldaten für unterschiedliche Zwecke doch mehrere

Zugangsmöglichkeiten angeboten werden:

- die standardmäßig vorgelegten Daten beschreiben ein statistisches Bild der einzelnen Region und erlauben Vergleiche mit anderen Regionen, um strukturelle Ähnlichkeiten und Unterschiede zu veranschaulichen
- bei Bedarf und nach Prüfung können weitergehende Auswertungen durchgeführt und zur Verfügung gestellt werden
- die regionsbezogene Aufbereitung der Daten ist so flexibel, daß auch für andere als die hier dargestellten Regionaleinheiten Auswertungen vorgenommen werden können; als Beispiel sei hier auf die 15 Strukturregionen des Landes⁴⁾ verwiesen, die von den Anpassungsschichten des Mikrozensus abweichen, für die aber ebenfalls Daten bereitgestellt werden können.

Als weitere auswertbare Regionalabgrenzungen kommen beispielsweise die fünf Regierungsbezirke des Landes, die Zuständigkeitsbereiche der beiden Landschaftsverbände, das Gebiet des Kommunalverbandes Ruhrgebiet oder die Bundesraumordnungsregionen in Betracht.

Mit der Bereitstellung dieser bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Informationen für Regionalberichte und -analysen erfüllt der Mikrozensus seine Aufgabe, an der informationellen Grundversorgung für das Land und seine Regionen mitzuwirken. ■

4) Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Verkehr Nordrhein-Westfalen: Regionalisierte Strukturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen - Regionsabgrenzung - Stand: 1. Januar 1993. Bei zwei Regionen (Regionen Mittleres Ruhrgebiet und Hagen) entsteht eine Unschärfe, da deren Grenze den Ennepe-Ruhr-Kreis schneidet, der aber im Mikrozensus nicht aufgeteilt werden kann.

Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1997

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen seit vorigem **Monat** (Mitte Juni / Mitte Mai) um 0,2 % auf 115,9 Punkte gestiegen (Basis 1991 = 100); gegenüber dem **Vorjahr** (Juni 1996) beträgt die Indexveränderung +1,9 Prozent. Im Mai hatte die Teuerungsrate bei +1,8 % gelegen.

Seit Mitte vorigen Monats gingen Preissteigerungen vor allem vom Reise-, Beherbergungs- und Verkehrsbereich aus (Kraftfahrzeuge, Kfz-Zubehör, Dienstleistungen für Kfz, Fahrräder, regionale Personenbeförderung), während die Preissituation in den übrigen Sektoren des privaten Verbrauchs im Durchschnitt stabil blieb. Im Jahresabstand haben dagegen hauptsächlich Wohnungsmieten, Mineralölprodukte (Heizöl und Kraftstoffe) und Dienstleistungen zum Anstieg des Preisniveaus beigetragen.

Für das erste Halbjahr 1997 errechnet sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von 1,9 % (Januar bis Juni 1996/95: +1,4 %).

Bauproduktion im April 1997

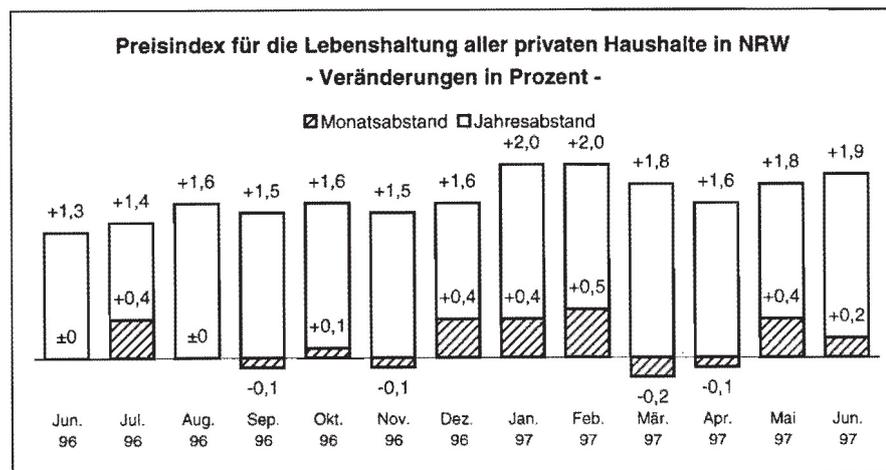
Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes war im April 1997 um fast 11 % niedriger als vor Jahresfrist. Dabei belief sich das Minus im Hochbau auf knapp 12 % und im Tiefbau auf 9 %.

Im Bereich des Hochbaus errechnete sich für den Wohnungsbau eine Abnahmerate von knapp 11 %; etwas höher lagen die prozentualen Rückgänge im öffentlichen Hochbau (-12 %) sowie im gewerblichen und industriellen Hochbau (-13 %). Innerhalb des Tiefbaus verzeichneten der Straßenbau (-9 %) und der sonstige öffentliche Tiefbau (-15 %) die größten prozentualen Einbußen, während der gewerbliche und industrielle Tiefbau das Niveau vom April 1996 nur geringfügig unterschritt (-1 %).

Auftragseingänge der Industrie im Mai 1997

Die Auftragseingänge der nordrhein-westfälischen Industrie lagen im Mai 1997 preisbereinigt um 2 % niedriger als vor Jahresfrist. Die Nachfrage aus dem Inland sank um 4 %, während die ausländischen Aufträge das Ergebnis von Mai 1996 um 3 % übertrafen.

Bei den Investitionsgüterproduzenten konnte mit einem Auslandsplus von 4 % bei nahezu gleicher Auftragslage wie vor Jahresfrist auf dem Inlandsmarkt eine Gesamtzunahme von +1 % konstatiert werden. Demgegenüber konnte die positive Auslandsnachfrage bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+3 %) den Inlandsrückgang (-4 %) nicht ausgleichen; insgesamt ergab sich hier ein Rückgang von -2 %. Deutliche Einbußen wurden bei der Nachfrage nach Gebrauchsgütern (-10 %) und Verbrauchsgütern (-13 %) festgestellt, wobei die Rückgänge aus dem In- und Ausland jeweils in etwa auf dem gleichen Niveau lagen.



Bei Vier-Personen-Haushalten mit **mittlerem Einkommen** betrug die Indexveränderung im Monatsabstand +0,2 Prozent (auf 116,1 Punkte) und in Jahresfrist +1,9 Prozent, bei Vier-Personen-Haushalten mit **höherem Einkommen** +0,2 bzw. +1,8 Prozent (auf 116,1 Punkte) und bei Zwei-Personen-Haushalten mit **geringem Einkommen** +0,1 bzw. +2,5 Prozent (117,3 Punkte).

Industrieproduktion im Mai 1997

Die Produktion der nordrhein-westfälischen Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) lag im Mai 1997 mit 8 % deutlich über dem Ergebnis von Mai 1996. Dabei waren in drei der vier Hauptgruppen etwa gleich hohe Zuwachsraten zu verzeichnen: Bei den Vorleistungsgüterproduzenten, den Investitionsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten wurde ein Produktionsplus von jeweils 9 % erreicht. Lediglich bei den Gebrauchsgüterproduzenten mußten Produktionseinbußen (-2 %) hingenommen werden.

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1996

Mit den Jahresergebnissen 1996 für den Bereich Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden werden im zweiten Jahr Angaben nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) ausgewiesen. Mit Beginn des Jahres 1995 wurde die aus der Wirtschaftszweigsystematik WZ 79 abgeleitete SYPRO (Systematik der Wirtschaftszweige für das Produzierende Gewerbe) abgelöst durch die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 93, die nationale Fassung der NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes)¹⁾. Die Umstellung hatte ihren Ursprung in Bestrebungen zur Harmonisierung der amtlichen Statistik und ihrer Systematiken in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im vergangenen Jahr, die in Teilbereichen schon von Aufwärtsbewegungen geprägt war.

Wirtschaftlicher Überblick

Die nordrhein-westfälische Industrie²⁾ zeigte nach der deutlichen konjunkturellen Abschwächung, die im letzten Jahr in nahezu allen Industrieländern eingetreten war, wieder leichte Auftriebstendenzen. Die Anregungen für die Konjunktur kamen dabei in erster Linie aus dem Ausland. Die von dort

1) Siehe Altmann H.-J.: "Die Umstellung der Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe", Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen, Ausgabe April 1994.

2) Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. des Verarbeitenden Handwerks) und des Bergbaus sowie der Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen mindestens 20 Beschäftigten.

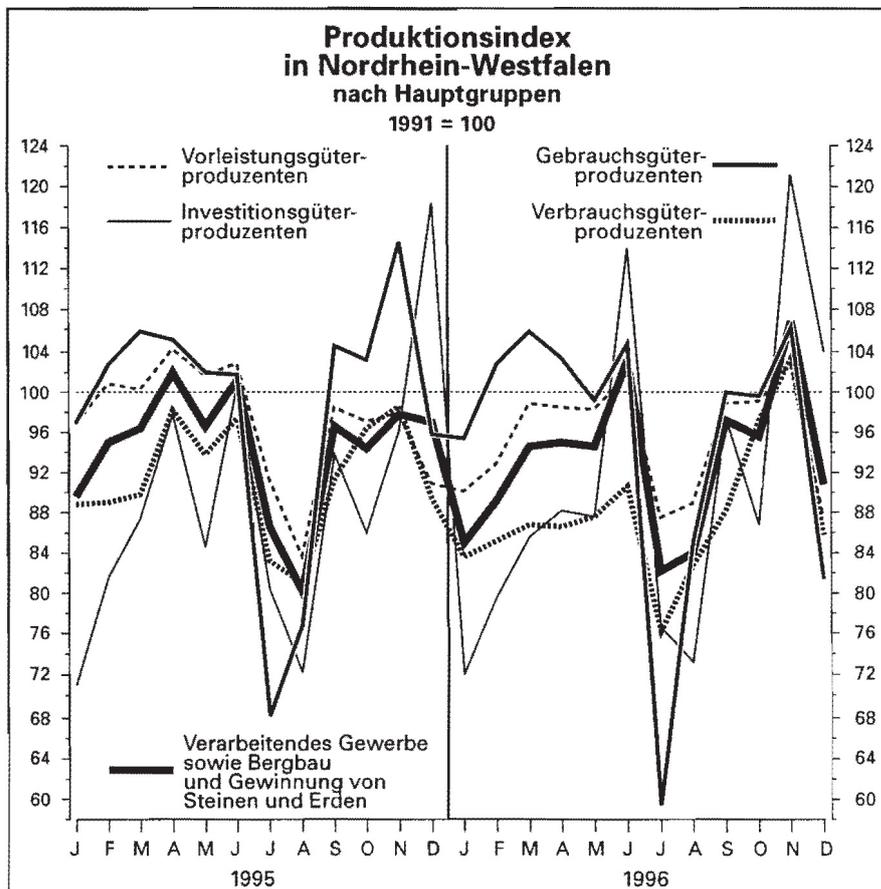
im Verarbeitenden Gewerbe Nordrhein-Westfalens eingegangenen Aufträge stiegen im Sommer 1996 rasch an. Die Auftragseingänge aus dem Inland haben dagegen noch nicht das Niveau des Jahres 1994 erreicht. Mit einer zeitlichen Verzögerung nahm die industrielle Produktion ab Sommer wieder zu, doch ist die Aufwärtsentwicklung noch nicht in allen Branchen spürbar.

Gespaltene Entwicklung der Industrieproduktion

Die Produktion war im Durchschnitt aller Bereiche der nordrhein-westfälischen Industrie im letzten Jahr um

etwa 1 % niedriger als 1995. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war insbesondere die Entwicklung im 1. Halbjahr 1996, die noch von stärkeren Produktionseinbußen gekennzeichnet war. Während der Güterausstoß im dritten Quartal noch auf dem Vorjahresstand verharrte, konnte im vierten Quartal ein leichtes Plus von 1 % verzeichnet werden (siehe Tabelle S. 410).

Während für weite Teile des Verarbeitenden Gewerbes im zweiten Halbjahr 1996 und auch in den ersten Monaten 1997 leichte Aufwärtstendenzen spürbar sind, kann für den Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden keine Belebung konstatiert werden. Zu den Produktionseinbußen in



Produktionsindex*) im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden					
Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Gewichtung	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995
		%	Basis 1991 = 100		%
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5,5	83,7	79,0	- 5,6
10	Kohlenbergbau	5,0	80,9	75,4	- 6,8
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0,5	104,4	119,9	+14,8
D	Verarbeitendes Gewerbe	94,5	95,0	94,0	- 1,1
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6,0	99,4	99,0	- 0,4
15	Ernährungsgewerbe	5,9	99,4	99,0	- 0,4
16	Tabakverarbeitung	0,1	99,7	99,8	+ 0,1
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	2,4	87,6	80,2	- 8,4
17	Textilgewerbe	1,9	89,0	82,4	- 7,4
18	Bekleidungsgewerbe	0,5	82,7	72,5	-12,3
DC	Ledergewerbe	0,2	56,1	51,5	- 8,2
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1,1	110,1	104,9	- 4,7
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	5,1	109,1	103,1	- 5,5
21	Papiergewerbe	3,1	119,7	115,4	- 3,6
22	Druckgewerbe (ohne Verlagsgewerbe)	1,8	92,4	83,7	- 9,4
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung	1,8	91,0	98,0	+ 7,7
DG	chemische Industrie	16,2	100,2	105,0	+ 4,8
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,2	95,9	90,3	- 5,8
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,9	102,9	98,4	- 4,4
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung,				
	Herstellung von Metallerzeugnissen	24,2	92,3	87,7	- 5,0
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	14,7	89,5	84,8	- 5,3
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	9,6	96,6	92,2	- 4,6
DK	Maschinenbau	13,1	88,6	91,3	+ 3,0
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten;				
	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	8,0	98,0	101,3	+ 3,4
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten	0,8	70,0	91,0	+30,0
31	Herstellung von Geräten				
	der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	4,7	92,9	92,0	- 1,0
32	Rundfunk-, Fernseh und Nachrichtentechnik	1,4	129,4	138,1	+ 6,7
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	1,1	100,4	102,5	+ 2,1
DM	Fahrzeugbau	6,2	85,9	81,0	- 5,7
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,7	84,0	80,2	- 4,5
35	Sonstiger Fahrzeugbau	0,5	108,0	91,1	-15,6
(DN) 36	Herstellung von Möbeln, Schmuck etc. (ohne Recycling)	3,2	90,7	86,9	- 4,2
C-D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	100	94,4	93,2	- 1,3
	Vorleistungsgüterproduzenten	62,1	97,1	95,3	- 1,9
	Investitionsgüterproduzenten	22,9	89,2	90,6	+ 1,6
	Gebrauchsgüterproduzenten	4,4	98,1	95,2	- 3,0
	Verbrauchsgüterproduzenten	10,6	91,4	87,8	- 3,9

*) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Beschäftigte und Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden 1995 und 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹⁾		
		1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995
		Anzahl		%	Mill. DM		%
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	96 988	90 251	- 6,9	18 927	10 003	-47,1
CA	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw.	92 514	86 128	- 6,9	16 865	8 626	-48,9
CB	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 474	4 123	- 7,8	2 062	1 377	-33,2
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 552 700	1 496 043	- 3,6	497 121	495 527	- 0,3
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	108 489	106 794	- 1,6	48 085	47 231	- 1,8
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	68 778	62 712	- 8,8	17 832	17 388	- 2,5
17	Textilgewerbe	47 085	43 452	- 7,7	10 942	10 729	- 1,9
18	Bekleidungsgewerbe	21 693	19 260	-11,2	6 890	6 659	- 3,4
DC	Ledergewerbe	5 264	4 967	- 5,6	1 678	1 644	- 2,0
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	28 235	26 609	- 5,8	8 022	7 581	- 5,5
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	95 130	94 453	- 0,7	28 664	29 194	+ 1,8
21	Papiergewerbe	40 439	40 731	+ 0,7	15 231	14 449	- 5,1
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	54 692	53 722	- 1,8	13 433	14 745	+ 9,8
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	5 154	4 886	- 5,2	22 580	24 999	+10,7
DG	chemische Industrie	160 461	157 198	- 2,0	74 230	73 251	- 1,3
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81 994	76 784	- 6,4	21 165	20 471	- 3,3
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50 163	48 165	- 4,0	15 550	14 782	- 4,9
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	353 044	333 178	- 5,6	99 913	93 480	- 6,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	145 831	136 887	- 6,1	53 336	47 863	-10,3
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	207 213	196 291	- 5,3	46 577	45 617	- 2,1
DK	Maschinenbau	253 869	248 224	- 2,2	63 279	65 878	+ 4,1
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	163 353	159 587	- 2,3	38 894	40 599	+ 4,4
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	115 821	112 369	- 3,0	26 119	26 901	+ 3,0
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	23 875	23 152	- 3,0	4 771	4 727	- 0,9
DM	Fahrzeugbau	108 617	105 195	- 3,2	39 003	40 859	+ 4,8
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	70 149	67 292	- 4,1	18 225	18 171	- 0,3
	Insgesamt	1 649 688	1 586 295	- 3,8	516 048	505 530	- 2,0

1) Ab Januar 1996 werden die Umsätze im Steinkohlenbergbau ohne die Verstromungsbeihilfen ausgewiesen. Die Umsatzangaben ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

diesem Bereich im Jahre 1996 trug in erster Linie der Kohlenbergbau mit einem Rückgang von 7 % bei. Auch in den ersten Monaten des Jahres 1997 setzte sich diese Entwicklung noch fort.

Sehr unterschiedlich war der Verlauf in den einzelnen Hauptgruppen. Bei einem Produktionsrückgang bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 2 % konnte hier eine leichte Belebung ähnlich dem Gesamtbereich mit Beginn des 2. Halbjahres 1996 festgestellt werden. Ein positiveres Ergebnis meldeten dagegen die Investitionsgüterproduzenten (+2 %). Hier war die Bele-

bung bereits im Frühjahr festzustellen. Demgegenüber war bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-3 %) ein deutlicher Produktionseinbruch erst im vierten Quartal 1996 zu konstatieren, der sich auch in den ersten Monaten 1997 fortsetzte. Bei einem Gesamttrückgang von 4 % konnten dagegen die Verbrauchsgüterproduzenten das Vorjahresergebnis nach einem deutlichen Produktionsminus in den ersten drei Quartalen zum Jahresende wieder leicht übertreffen.

Im Einzelnen waren besonders bei den in Nordrhein-Westfalen bedeutenden Branchen, der chemischen Industrie

und dem Maschinenbau deutliche Aufschwungstendenzen festzustellen. Während der Maschinenbau ein Produktionsplus von 3 % meldete, lag die Zunahme in der chemischen Industrie sogar bei 5 %. Noch günstiger war die Entwicklung im Bereich „Kokerei, Mineralölverarbeitung“ (+8 %) und insbesondere bei der „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ (+30 %). Produktionszuwächse wurden daneben auch noch für die Bereiche „Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik“ (+7 %) und „Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik“ (+2 %) festgestellt.

Index des Auftrageingangs (real) im Verarbeitenden Gewerbe*) 1995 und 1996 nach Wirtschaftszweigen 1991 = 100										
Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Insgesamt			Inland			Ausland		
		1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995 %	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995 %	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995 %
DB	Textil- und Bekleidungs-gewerbe	82,4	79,6	- 3,4	80,4	77,5	- 3,5	88,3	85,8	- 2,8
17	Textilgewerbe	81,3	77,9	- 4,2	79,1	75,1	- 5,0	88,1	86,1	- 2,3
18	Bekleidungs-gewerbe	84,0	82,3	- 2,1	82,5	81,2	- 1,5	88,5	85,4	- 3,5
DC	Ledergewerbe	103,9	98,0	- 5,6	100,9	96,8	- 4,0	116,7	103,2	-11,5
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	111,3	118,7	+ 6,6	112,3	118,1	+ 5,2	105,6	122,3	+15,8
(DE) 21	Papiergewerbe	100,1	104,4	+ 4,3	98,6	101,6	+ 3,0	102,9	109,9	+ 6,8
DG	Chemische Industrie	100,9	101,8	+ 1,0	94,6	93,5	- 1,2	109,2	112,9	+ 3,4
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	98,5	95,2	- 3,3	95,9	90,4	- 5,7	106,7	110,5	+ 3,5
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	102,0	96,4	- 5,5	100,5	94,3	- 6,1	107,1	103,4	- 3,5
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	95,6	89,7	- 6,1	91,9	84,5	- 8,0	106,9	105,8	- 1,0
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	96,3	90,2	- 6,4	91,6	82,6	- 9,8	107,5	108,1	+ 0,6
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	94,7	89,1	- 5,9	92,2	86,3	- 6,5	105,8	101,8	- 3,7
DK	Maschinenbau	94,9	90,8	- 4,3	83,6	77,9	- 6,8	110,8	109,0	- 1,6
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	102,8	104,4	+ 1,5	93,3	93,6	+ 0,3	134,9	140,9	+ 4,4
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	103,0	120,4	+16,9	90,9	111,7	+22,9	135,7	143,9	+ 6,0
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	100,4	98,6	- 1,7	94,8	92,1	- 2,9	121,2	123,1	+ 1,6
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	184,1	194,7	+ 5,8	161,5	164,9	+ 2,1	222,6	245,6	+10,3
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	68,4	67,5	- 1,3	59,0	56,9	- 3,6	104,0	108,0	+ 3,8
(DM) 34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	71,8	66,5	- 7,4	59,5	50,7	-14,7	89,9	89,6	- 0,3
(DN) 36.1	Herstellung von Möbeln	93,1	91,5	- 1,7	94,8	93,4	- 1,5	82,6	79,9	- 3,3
D	Verarbeitendes Gewerbe	94,6	92,1	- 2,7	89,3	85,3	- 4,5	106,5	107,3	+ 0,8
	Vorleistungsgüterproduzenten	98,9	97,5	- 1,4	94,6	91,4	- 3,4	109,0	111,8	+ 2,6
	Investitionsgüterproduzenten	88,3	85,6	- 3,1	79,2	74,0	- 6,6	105,4	107,3	+ 1,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	99,5	91,5	- 8,0	95,9	93,2	- 2,8	111,5	86,0	-22,8
	Verbrauchsgüterproduzenten	94,0	90,9	- 3,3	91,1	87,1	- 4,4	102,0	101,3	- 0,6

*) ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Rückläufig war der Güterausstoß dagegen nach wie vor im Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Produktionseinschränkungen beliefen sich beim Textilgewerbe auf über 7 %, beim Bekleidungsindustrie sogar auf mehr als 12 %. Belegungen in diesen beiden Bereichen sind bisher nicht festzustellen.

Einen stärkeren Produktionsrückgang mußten daneben auch die Bereiche „Papier- und Druckgewerbe“, „Gummi- und Kunststoffwaren“, „Fahrzeugbau“ (jeweils -6 %) und „Herstellung von Metallerzeugnissen“ (-5 %) sowie der recht heterogen zusammengesetzte Bereich „Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling“ (-4 %) hinnehmen.

Das Ernährungsgewerbe konnte hingegen seinen Produktionsausstoß in etwa auf Vorjahresniveau halten. Leichten Belegungstendenzen im 2. Halbjahr 1996 standen jedoch Einbußen besonders in den ersten Monaten 1997 gegenüber.

Gestiegener Umsatz

Die Produktionseinschränkung der nordrhein-westfälischen Industrie wirkte sich auch auf den Umsatz aus: Mit 506 Milliarden DM lag er um 2 % unter dem Vergleichsergebnis des Vorjahres. Bei einem Auslandsumsatz von 150 Milliarden DM errechnete sich eine Exportquote von 29,6 % (Vorjahr: 27,9 %). Hohe Umsatzsteigerungen erzielten der Bereich „Kokerei, Mineral-

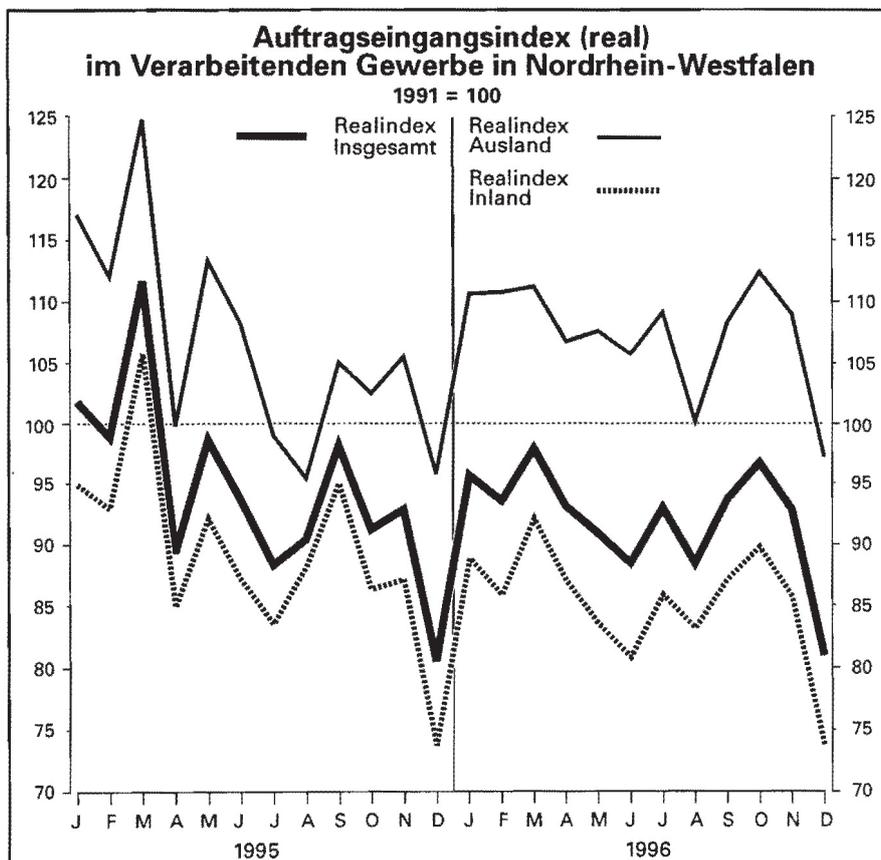
ölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen“ (+11 %) sowie aus dem Bereich „Papier-, Verlags- und Druckgewerbe“ der Wirtschaftszweig „Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung“ (+10 %), gefolgt vom Fahrzeugbau (+5 %) - hier vor allem der Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (+7 %). Demgegenüber sanken die Erlöse besonders im Papiergewerbe und beim „Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ (beide -5 %) sowie bei der Metallerzeugung und -bearbeitung (-10 %).

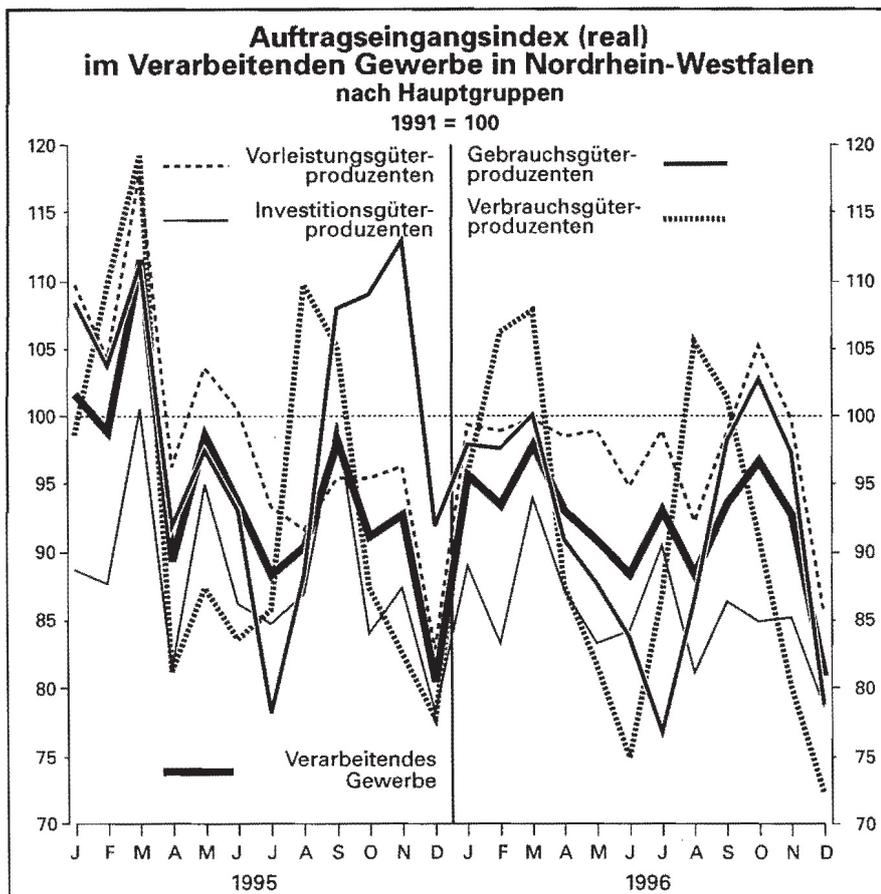
Weiterer Beschäftigtenabbau

Wegen der verschlechterten Absatzbedingungen reagierten die rund 10 400 Industriebetriebe mit weiteren Personalfreisetzen auf den Konjunkturunbruch der letzten Jahre. Ende 1996 brachten sie es zusammen auf 1,586 Millionen Beschäftigte, 63 000 oder knapp 4 % weniger als vor Jahresfrist. Starke Arbeitsplatzverluste meldeten der Kohlebergbau (-6 400), Textil- und Bekleidungsindustrie (-6 100), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-5 200), Metallerzeugung und -bearbeitung (-8 900), Herstellung von Metallerzeugnissen (-10 900) und Maschinenbau (-5 600).

Ungebrochene Auslandsnachfrage als Konjunkturmotor

Vor allem infolge der verstärkten Auslandsnachfrage zeigte der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe im Herbst 1996 erste positive Tendenzen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Auftragseingänge im Schnitt jedoch noch um knapp 3 % ab (Inland:





-5 %, Ausland: +1 %). Besonders profitieren konnten von der verstärkten Auslandsnachfrage die Vorleistungsgüterproduzenten (+3 %) und die Investitionsgüterproduzenten (+2 %). Jedoch konnten die verstärkten Orderzuwächse aus dem Ausland die rückläufige Inlandsnachfrage nicht kompensieren, so daß der Auftragseingangsindex bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 1 %, den Investitionsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten um jeweils 3 % und den Gebrauchsgüterproduzenten sogar um 8 % zurückging.

Ähnlich heterogen wie bei der Produktion zeigte sich auch die Entwicklung der Auftragseingänge in den einzelnen

Wirtschaftsbereichen. Vor allem im Holzgewerbe (+7 %) und Papiergewerbe (+4 %), bei der „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ (+17 %) und der „Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik“ (+6 %) war eine deutliche Nachfragebelebung gegenüber 1995 festzustellen. Dabei haben von den vermehrten Auslandsbestellungen insbesondere das Holzgewerbe (+16 %) und der Bereich „Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik“ (+10 %) profitiert. Die inländische Nachfrage hat sich bislang nur in den Bereichen „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ (+23 %), im Holzgewerbe (+5 %) und im Papiergewerbe (+3 %)

und in der „Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik“ (+2 %) belebt.

Während die chemische Industrie (+1 %) lediglich ein leichtes Orderplus verzeichnete, war der Abwärtstrend - besonders im Inland - bei weiten Teilen der nordrhein-westfälischen Industrie noch nicht gebremst. Hierzu zählten vor allem das Ledergewerbe sowie die Bereiche „Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“, „Metallerzeugung und -bearbeitung“ und „Herstellung von Metallerzeugnissen“ mit einem Bestellrückgang von jeweils 6 %. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen meldeten sogar ein Orderminus von 7 %, das in erster Linie aus einer deutlichen inländischen Kaufzurückhaltung (-15 %) resultierte. Auch für den Maschinenbau (-4 %) war noch keine stimulierende Nachfrageentwicklung aus dem Inland zu verzeichnen. Einem leichten Orderrückgang von 2 % aus dem Ausland stand hier ein merkliches Inlandsminus von 7 % gegenüber.

Unterschiedlicher Energieverbrauch

Ein ebenso unterschiedlicher Verlauf wie bei der Produktion zeigte sich 1996 auch beim Energieverbrauch der nordrhein-westfälischen Industrie. Während der Gesamtverbrauch mit 1 381,9 Mrd. MJ um fast 2 % zurückging, war die Entwicklung bei den einzelnen Energieträgern recht heterogen. Größter Energieträger ist mit einem Verbrauch von 579,7 Mrd. MJ zwar nach wie vor die Kohle, der Verbrauch sank gegenüber dem Vorjahr jedoch um 3,5 %. Demgegenüber waren die Energieträger Gas (-1,5 %) und Strom (-1,0 %) von geringeren Abnahmen betroffen. Der Anteil dieser Ener-

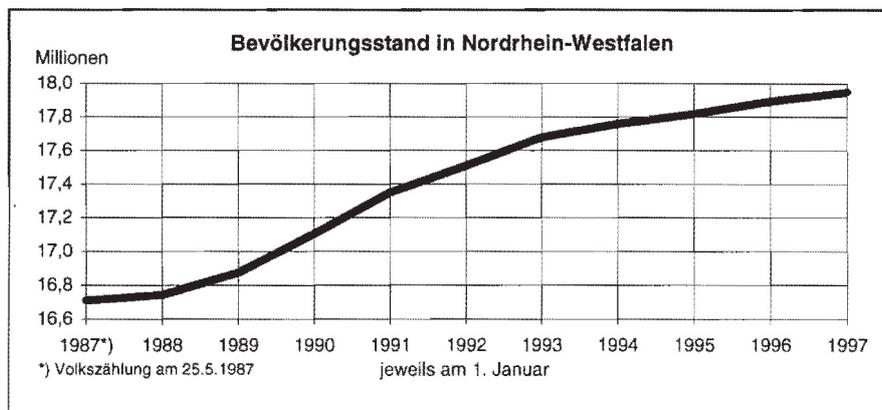
Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 1995 und 1996 nach Energieträgern			
Energieträger	1995	1996	Veränderung 1996 gegenüber 1995
	1 000 MJ		%
Kohle	600 621 589	579 724 569	-3,5
Heizöl	163 323 428	166 883 581	+2,2
Gas	371 744 513	366 270 104	-1,5
Strom	271 694 326	268 991 700	-1,0
Insgesamt	1 407 383 856	1 381 869 954	-1,8

gieträger am Gesamtverbrauch lag bei einem Viertel (Gas) bzw. einem Fünftel (Strom). Ein steigender Energieverbrauch wurde lediglich beim Heizöl

festgestellt. Bei einem Anteil dieses Energieträgers von etwas über einem Zehntel, betrug die Zunahme des Verbrauchs etwas über 2 %.

Bevölkerung am 1. Januar 1997

Die Bevölkerungszahl Nordrhein-Westfalens ist auch im letzten Jahr weiter gewachsen. Am 1. Januar 1997 hatte das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland 17 947 700 Einwohner; das waren 0,3 % mehr als Anfang 1996. Da im vergangenen Jahr 61 000 Personen mehr nach Nordrhein-Westfalen zogen als das Land verließen und die Zahl der Sterbefälle die der Geburten um gut 6 000 übertraf, ergibt sich ein Gesamtzuwachs von 55 000 Personen.



Die Bevölkerungszahl Nordrhein-Westfalens stieg in den letzten fünf Jahren um 2,5 % und lag damit um fast 440 000 Einwohner höher als Anfang 1992.

Wohnungsbestand am 1. Januar 1997

Anfang dieses Jahres waren in Nordrhein-Westfalen 7,82 Millionen Wohnungen vorhanden. Damit war der Bestand um rund 94 400 Wohnungen höher als ein Jahr zuvor. Über die Hälfte aller Wohnungen (57 % oder 4,47 Millionen) lagen in Mehrfamilienhäusern. Jede vierte Wohnung befand sich in einem Einfamilienhaus (24 % oder 1,85 Millionen) und etwa jede sechste in einem Zweifamilienhaus (18 % oder 1,37 Millionen). Weitere 127 500 Wohnungen waren in sogenannten „Nichtwohngebäuden“ (Gebäude, die überwiegend anderen als Wohnzwecken dienen; z. B. Bürogebäude mit Hausmeisterwohnung) vorhanden.

Statistisch gesehen standen Anfang 1997 jedem Einwohner des Landes 36,0 Quadratmeter an Wohnfläche zur Verfügung, und rein rechnerisch teilten sich 2,3 Personen eine Wohnung.

Schwangerschaftsabbrüche im Jahre 1996

Im Jahre 1996 wurden in Nordrhein-Westfalen 26 500 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Das waren 7 200 oder 37,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg beruht weitgehend auf einer gesetzlichen Neuregelung dieser statistischen Erhebung, die zu einer Verringerung des Meldedefizits früherer Jahre geführt hat.

Gemessen an der Zahl der im letzten Jahr geborenen Kinder (188 500) ergibt sich, daß etwa jede achte Schwangerschaft abgebrochen wurde. Mehr als ein Drittel der betroffenen Frauen (39 %) hatte vorher noch kein Kind geboren. Nur knapp jeder 20. Schwangerschaftsabbruch wurde stationär in einem Krankenhaus vorgenommen. Ambulante Eingriffe wurden häufiger in gynäkologischen Praxen (68 %) als in Krankenhäusern (28 %) durchgeführt. Die zu 95 % nach der ab Juli 1993 eingeführten Beratungsregelung begründeten Schwangerschaftsabbrüche wurden überwiegend vor der 10. Schwangerschaftswoche vorgenommen.

Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Januar 1997

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der nordrhein-westfälischen Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe lag im Januar 1997 mit 26,34 DM um 1,0 % höher als ein Jahr zuvor; gleichzeitig verringerte sich die bezahlte Arbeitszeit im Durchschnitt um 1,0 % (-0,4 Stunden) auf 37,8 Wochenstunden. Der Bruttostundenverdienst wird einschließlich Überstunden und für alle Leistungsgruppen berechnet, jedoch ohne einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen.

Merkmal	Bruttostundenverdienst ¹⁾			Bezahlte Wochenarbeitszeit	
	im Januar				
	1996	1997	Veränderung 1997 gegenüber 1996 ²⁾	1997	Veränderung 1997 gegenüber 1996 ²⁾
	DM		%	Stunden	%
Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe insgesamt	26,09	26,34	+1,0	37,80	-1,0
darunter					
Kohlenbergbau ³⁾	25,91	26,50	+2,3	38,30	+0,3
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	23,01	23,76	+3,3	40,40	-1,0
Textil- und Bekleidungsgewerbe	20,47	20,60	+0,6	38,30	-
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	26,38	26,90	+2,0	38,20	-
chemische Industrie	29,19	30,41	+4,2	38,20	-0,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22,76	23,19	+1,9	38,70	-1,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	27,15	27,34	+0,7	37,00	-1,1
Maschinenbau	27,13	27,07	-0,2	37,50	-1,1
Fahrzeugbau	29,50	29,24	-0,9	36,90	-2,6
Herstellung von Möbeln	24,64	25,67	+4,2	37,10	-2,9
Energie- und Wasserversorgung	31,14	31,38	+0,8	39,50	+0,5
Baugewerbe	25,82	25,83	+0	37,00	-1,3

1) ohne einmalige oder in unregelmäßigen Abständen geleistete Zahlungen - 2) Bei der maschinellen Berechnung der Veränderungsdaten wurden auch nicht ausgeschriebene Nachkommastellen der Durchschnittsverdienste berücksichtigt. - 3) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate

Der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter lag im Mittel bei 27,11 DM; bei den Arbeiterinnen betrug er 20,56 DM, was vor allem auf abweichende Beschäftigtenstrukturen zurückzuführen ist (Ausbildung, Art der Tätigkeit, Lebensalter, Berufsjahre, geleistete Arbeitstunden u. ä.). Die bezahlte Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeiter fiel gegenüber Januar 1996 überdurchschnittlich um 1,3 % (-0,5 Stunden) auf 37,9 Wochenstunden zurück, während der Rückgang bei den Arbeiterinnen (auf 36,7 Wochenstunden) nur 0,3 % (-0,1 Stunde) betrug.

Viehhaltungen und Viehbestände am 3. Dezember 1996

Die Viehzählungen bestehen seit jeher aus einer jährlichen Dezember-Zählung, bei der ab 1980 alle zwei Jahre total die Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und das Geflügel und in den Zwischenjahren repräsentativ nur die Rinder, Schweine und Schafe erhoben werden. Zusätzlich erfolgen jährlich repräsentative Viehzwischenzählungen, und zwar im Juni für Rinder und Schafe sowie im April und August für Schweine. Die Erhebungen über die Rinder, Schweine und Schafe sind harmonisierte EU-Erhebungen.

Für die repräsentativen Dezember-Viehzählungen ab 1981 wurde ein neues Stichproben- und Aufbereitungskonzept entwickelt, welches seit 1982 auch für die repräsentativen Viehzwischenzählungen Verwendung findet. Außerdem wird es zur Vorwegaufbereitung eines vorläufigen Ergebnisses bei den allgemeinen Viehzählungen herangezogen. Die allgemeinen Viehzählungen im Dezember dienen dabei als Auswahlgrundlage für alle repräsentativen Viehzählungen. Die einzelbetrieblichen Angaben der allgemeinen Viehzählungen werden darüber hinaus für die Sonderaufbereitungen nach Bestandsgrößenklassen bestimmter Tierarten und -kategorien sowie für Zwecke der ebenfalls im 2-Jahres-Turnus durchgeführten Agrarberichterstattung verwendet.

Am 3. Dezember 1996 wurde die Viehzählung allgemein und in allen Bundesländern einschließlich der Stadtstaaten durchgeführt. Die Erhebung erstreckte sich auf die Bestände an Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel. Bei diesen Tierarten werden mit Ausnahme der Rinder sog. Kleinsthaltungen bzw. -bestände aber nicht erfaßt. So gelten aufgrund § 18 Abs. 1 des Agrarstatistikgesetzes für

Viehhaltungen mit weniger als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF), sofern sie nicht bestimmte Mindestflächen an Intensivkulturen aufweisen, folgende Mindesttierbestände für die Erfassung:

- bei Schweinen: ein Zuchtschwein oder drei andere Schweine,
- bei Pferden: zwei Pferde,
- bei Schafen: drei Schafe,
- bei Geflügel: 20 Stück einer Geflügelart.

Die Ergebnisse über Rinder, Schweine und Schafe wurden denen der vorhergehenden Dezemberzählung gegenübergestellt, die 1995 als Stichprobenerhebung durchgeführt worden war. Pferde und Geflügel wurden zuletzt vor zwei Jahren bei der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1994 erhoben, so daß für diese Tierarten ein zahlenmäßiger Vergleich nur mit den Ergebnissen dieser Zählung möglich ist.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Dezemberzählung 1996 betrug der Rinderbestand in Nordrhein-Westfalen 1,71 Mill. Tiere. Das sind 2,4 % bzw. 42 100 Tiere weniger als im Dezember des Vorjahres. Damit hat sich der leichte Bestandsabbau der letzten Jahre als Folge der anhaltend geringen Erlöse für Rindfleisch und Milch weiter fortgesetzt. Die Anzahl der Milchkühe verringerte sich Anfang Dezember auf 462 200 (-5 800 bzw. -1,2 %).

Bei den übrigen Gruppen der Rinder sind in erster Linie bei den für die Fleischerzeugung vorgesehenen männlichen Masttieren Bestandseinbußen zu verzeichnen. Dies gilt für die männlichen Jungrinder im Alter von einem halben bis unter ein Jahr, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um 9 700 auf 180 800 zurückging (-5,1 %). Bei

den weiblichen Jungtieren derselben Altersgruppe gab es dagegen nur eine Abnahme um rund 500 auf 160 300 Tiere (-0,3 %). Bei der Kategorie der ein bis unter zwei Jahre alten Rinder ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Die Zahl der männlichen Tiere war um 15 500 auf 217 700 rückläufig (-6,6 %), während bei den weiblichen Tieren dieser Altersgruppe, die überwiegend zur Ergänzung des Milchkuhbestandes vorgesehen sind, sogar eine Bestandsausweitung um 4 000 auf 241 700 festzustellen ist (+1,7 %). Auch die Anzahl der Färsen, die ganz überwiegend der Nachzucht dienen und die im Alter von etwas über zwei Jahren als erste in den Milchkuhbestand nachrücken, wurde gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt, und zwar um 4 300 auf 82 400 (+5,6 %). Bei den Ammen- und Mutterkühen, die nicht zuletzt aufgrund von Fördermitteln der EU seit Jahren eine stete Aufwärtsentwicklung aufweisen, führt die infolge der BSE-Diskussion geringere Nachfrage nach Rindfleisch mit entsprechend niedrigeren Erlösen zu einer gewissen Stagnation. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Ausweitung um lediglich rund 400 auf 63 100 Tiere (+0,7 %). Die stärkste Abnahme ist bei den Kälbern zu beobachten, deren Zahl um 19 300 auf 267 400 zurückging (-6,7 %).

Die Konzentration in der Rinderhaltung hat sich auch in den letzten zwölf Monaten - mit Schwerpunkt bei der Milchkuhhaltung - fortgesetzt. So sank die Zahl der Rinderhaltungen um 3,8 % auf 32 800 und die Zahl der Milchkuhhaltungen um 5,6 % auf 17 400. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Haltung belief sich im Dezember 1996 auf 52 Rinder (1995: 51) bzw. auf 27 Milchkühe (1995: 25).

Rinder, Schweine und Schafe*) im Dezember 1995 und 1996				
Merkmal	1995 ¹⁾	1996 ²⁾	Veränderung 1996 gegenüber 1995	
	Anzahl		%	
Rinder				
Kälber unter 1/2 Jahr alt oder unter 220 kg Lebendgewicht	286 665	267 404	- 19 261	- 6,7
Jungrinder, 1/2 bis unter 1 Jahr alt				
männlich	190 447	180 768	- 9 679	- 5,1
weiblich	160 804	160 260	- 544	- 0,3
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre alt				
männlich	233 130	217 669	- 15 461	- 6,6
weiblich	237 746	241 730	+ 3 984	+ 1,7
Rinder, 2 Jahre alt und älter				
Bullen und Ochsen	22 529	24 258	+ 1 729	+ 7,7
Färsen	78 083	82 429	+ 4 346	+ 5,6
Milchkühe	467 976	462 164	- 5 812	- 1,2
Ammen- und Mutterkühe ³⁾	62 631	63 053	+ 422	+ 0,7
Schlacht- und Mastkühe	(13 300)	11 443	(- 1 857)	(-14,0)
Rinder insgesamt	1 753 311	1 711 178	- 42 133	- 2,4
Rinderhaltungen insgesamt	34 139	32 829	- 1 310	- 3,8
darunter				
Milchkuhhaltungen	18 409	17 376	- 1 033	- 5,6
Ammen- und Mutterkuhhaltungen	6 892	6 657	- 235	- 3,4
Rinder je Rinderhaltung	51,4	52,1	+ 0,7	+ 1,5
Milchkühe je Milchkuhhaltung	25,4	26,6	+ 1,2	+ 4,6
Schweine				
Ferkel	1 403 773	1 475 544	+ 71 771	+ 5,1
Jungschweine				
bis unter 50 kg Lebendgewicht	1 367 252	1 387 352	+ 20 100	+ 1,5
Mastschweine ⁴⁾	2 326 533	2 370 646	+ 44 113	+ 1,9
Zuchtsauen ⁴⁾ zusammen	517 512	522 319	+ 4 807	+ 0,9
davon				
trächtige Zuchtsauen	359 545	359 295	- 250	- 0,1
nicht trächtige Zuchtsauen	157 967	163 024	+ 5 057	+ 3,2
Eber zur Zucht ⁴⁾	(17 618)	16 669	(- 949)	(- 5,4)
Schweine insgesamt	5 632 688	5 772 530	+139 842	+ 2,5
Schweinehaltungen insgesamt	27 126	26 490	- 636	- 2,3
Schweine je Schweinehaltung	207,6	217,9	+ 10,3	+ 4,9
Schafe insgesamt	238 640	231 377	- 7 263	- 3,0
Schafhaltungen insgesamt	9 010	8 494	- 516	- 5,7
Schafe je Schafhaltung	26,5	27,2	+ 0,7	+ 2,8

*) Bei Schweinen und Schafen werden keine Kleinsthaltungen bzw. -bestände nachgewiesen. - 1) repräsentative Zählung - 2) Totalzählung - 3) Ammen- und Mutterkühe sind Kühe, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von Kälbern verbraucht wird. - 4) mit 50 und mehr kg Lebendgewicht

Die Kaufzurückhaltung bei Rindfleisch kam 1996 dem Schweinefleisch zugute und führte zu einer Ausweitung des Schweinebestandes. So wurde Anfang Dezember 1996 in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme an Schweinen um 139 800 auf 5,77 Mill. Tiere festgestellt (+2,5 %). Die für die weitere Bestands-

entwicklung maßgebende Zahl der Zuchtsauen erhöhte sich um 4 800 bzw. 0,9 % auf 522 300, während die Zahl der trächtigen Zuchtsauen mit 359 300 nahezu unverändert blieb (-0,1 %). Wie die Zuchtsauen insgesamt hatten auch die übrigen Bestandsgruppen der Schweine sämtlich Zunahmen zu verzeichnen. Sie betru-

gen bei den Ferkeln 5,1 % auf 1,48 Mill. Tiere, bei den Jungschweinen mit einem Gewicht bis zu 50 kg 1,5 % auf 1,39 Mill. Tiere und bei den Mastschweinen 1,9 % auf 2,37 Mill. Tiere.

Die Anzahl der Schweinehaltungen zeigte gegenüber Dezember 1995 einen Rückgang um 2,3 % auf 26 500. Die durchschnittliche Bestandsgröße je Haltung betrug im Dezember 1996 218 Schweine gegenüber 208 ein Jahr zuvor.

Die Zahl der Schafe hat sich bei der jetzigen Dezemberzählung in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahr um 7 300 bzw. 3,0 % auf 231 400 verringert. Auch die Anzahl der Schafhaltungen war gegenüber Dezember 1995 rückläufig, und zwar um 5,7 % auf 8 500.

Die seit 1986 zu beobachtende Aufstockung des Pferdebestandes hat sich in den vergangenen zwei Jahren verstärkt fortgesetzt. Zwischen den letzten beiden allgemeinen Viehzählungen von 1994 und 1996 stieg die Zahl der Pferde in Nordrhein-Westfalen von 107 100 auf 116 700 an (+9,0 %), darunter die Zahl der Ponys und Kleinpferde von 23 500 auf 25 400 (+8,1 %). Im Vergleich zur vorletzten Zählung der Pferde im Dezember 1992 ist ein Anstieg um knapp ein Viertel (+22,5 %) und gegenüber 1986, dem niedrigsten Stand in den 80er Jahren, sogar um 44,3 % zu verzeichnen. Die Anzahl der Pferdehaltungen wird seit 1990 wieder ausgedehnt. 1996 wurden in Nordrhein-Westfalen 17 600 Pferdehaltungen festgestellt, rd. 260 mehr als zwei Jahre zuvor (+1,5 %).

Bei den Legehennen (1/2 Jahr alt und älter) hat sich der seit Anfang der 80er Jahre zu beobachtende Bestandsab-

Pferde und Geflügel*) im Dezember 1994 und 1996				
Merkmal	1994 ¹⁾	1996 ¹⁾	Veränderung 1996 gegenüber 1994	
	Anzahl		%	
Pferde insgesamt	107 094	116 709	+ 9 615	+ 9,0
darunter				
Ponys und Kleinpferde	23 492	25 394	+ 1 902	+ 8,1
Pferdehaltungen insgesamt	17 336	17 592	+ 256	+ 1,5
darunter				
Pony- und Kleinpferdehaltungen	7 848	8 120	+ 272	+ 3,5
Hühner insgesamt	9 416 436	9 507 994	+ 91 558	+ 1,0
davon				
Legehennen, 1/2 Jahr und älter zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken und Junghennen, unter 1/2 Jahr alt	5 259 535	5 160 120	- 99 415	- 1,9
Schlacht- und Masthähne und -hühner einschl. Mastküken sowie sonstiger Hähne	2 268 109	2 495 089	+226 980	+10,0
	1 888 792	1 852 785	- 36 007	- 1,9
Hühnerhaltungen insgesamt	20 002	17 992	- 2 010	-10,0
darunter				
Legehennenhaltungen	18 466	16 699	- 1 767	- 9,6
Gänse	139 235	154 111	+ 14 876	+10,7
Gänsehaltungen	4 131	3 586	- 545	-13,2
Enten	93 995	80 710	- 13 285	-14,1
Entenhaltungen	2 961	2 547	- 414	-14,0
Truthühner	1 107 277	1 116 533	+ 9 256	+ 0,8
Truthühnerhaltungen	1 086	1 004	- 82	- 7,6

*) Bei Pferden und Geflügel werden keine Kleinsthaltungen bzw. -bestände nachgewiesen. - 1) Totalzählung

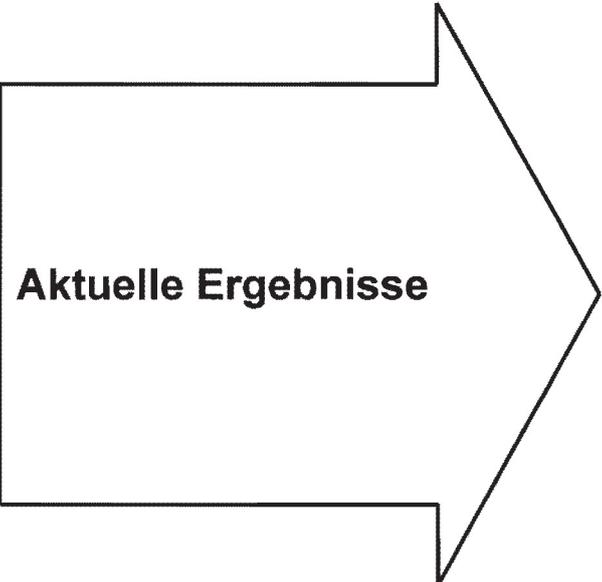
bau auch in den letzten beiden Jahren fortgesetzt. Im Vergleich zu Dezember 1994 betrug der Rückgang 1,9 % auf 5,16 Mill. Tiere. Der Bestand an Junghennen (unter 1/2 Jahr alt) und Küken wurde dagegen deutlich aufgestockt, und zwar von 2,27 auf 2,50 Mill. Tiere (+10,0 %). Die Zahl der Legehennenhaltungen war mit 16 700 um 9,6 % niedriger als zwei Jahre zuvor. An Schlacht- und Masthähnen und -hühnern einschließlich Mastküken sowie sonstigen Hähnen wurden 1996 1,85 Mill. Tiere gezählt, 1,9 % weniger als bei der letzten Erfassung im Dezember 1994.

Die Saisongeflügelarten Gänse und Enten zeigten gegenüber 1994 – wie bereits zwischen 1994 und 1992 – eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Anzahl der Gänse in Nordrhein-Westfalen in den letzten zwei Jahren um 10,7 % auf 154 100 anstieg, verringerte sich die Anzahl der Enten um 14,1 % auf 80 700. Bei den Truthühnern (Puten) setzte sich der langjährige Aufwärtstrend auch zwischen den Dezemberzählungen 1994 und 1996 fort: Der Bestand an Truthühnern wurde um 0,8 % bzw. 9 300 auf 1,12 Mill. Tiere ausgedehnt. ■

„Vermögensmillionäre“ am 1. Januar 1993

Die Zahl der in Nordrhein-Westfalen ansässigen „Vermögensmillionäre“ ist innerhalb von vier Jahren um mehr als ein Fünftel auf fast 36 000 gestiegen (exakt: +6 102 oder +20,6 % auf 35 729). Diese Zahlen beruhen auf den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Vermögensteuerstatistik zum 1. Januar 1993, die an die steuerrechtlichen Tatbestände der Hauptveranlagung zur Vermögensteuer gebunden sind. Konsequenz ist dabei, daß ein Großteil der Haushalte mit Vermögen aufgrund von Bewertungsgrundsätzen und steuerlichen Freibeträgen entweder überhaupt nicht oder mit einem niedrigeren als dem tatsächlich vorhandenen Vermögenswert erfaßt wird. In Wirklichkeit dürfte daher die Zahl der Vermögensmillionäre noch größer sein.

Setzt man die 35 729 „Vermögensmillionäre“ in Relation zur Einwohnerzahl, so ergibt sich im Landesdurchschnitt je 10 000 Einwohner eine „Millionärsquote“ von 20 (1989: 18). Vergleicht man die Quoten aller 396 nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden, so führt die Stadt Meerbusch im Kreis Neuss mit einem Wert von 71 die „Hitliste“ an. Mit einer Quote von 47 rangiert Bad Honnef im Rhein-Sieg-Kreis auf dem zweiten Platz, gefolgt von Düsseldorf (42), Ratingen im Kreis Mettmann (40) und Rösrath im Rheinisch-Bergischen Kreis (40).



Aktuelle Ergebnisse

Preisindex für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen

Juni 1997 (Basis 1991 = 100)

Hauptgruppe / Gütergruppe / Gut	Wägungs- anteil	Index- Stand	Ver- änderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres	Indexstand			Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres					
				Haushaltstyp ¹⁾			Haushaltstyp ¹⁾					
				alle privaten Haushalte			1	2	3	1	2	3
				%	Punkte	%	Punkte			%		
Gesamtpreisindex	1 000	115,9	+1,9	117,3	116,1	116,1	+2,5	+1,9	+1,8			
ohne Heizöl und Kraftstoffe	963,03	115,8	+1,8	117,3	115,9	116,0	+2,5	+1,8	+1,8			
ohne Saisonwaren	976,61	116,3	+1,9	118,1	116,5	116,6	+2,6	+1,9	+1,8			
ohne Dienstleistungen und Reparaturen (jedoch mit Wohnungs- und Garagennutzung)	772,36	114,1	+1,8	116,6	114,6	113,8	+2,6	+1,9	+1,6			
nur Dienstleistungen und Reparaturen (ohne Wohnungs- und Garagen- nutzung)	227,64	121,9	+2,4	120,6	123,0	123,6	+2,6	+2,3	+2,4			
nur Heizöl und Kraftstoffe	36,97	117,9	+3,9	117,2	120,6	120,6	+4,0	+3,8	+3,9			
Nahrungsmittel, Getränke,												
Tabakwaren	224,90	111,3	+1,8	110,1	110,8	110,4	+1,9	+1,7	+1,6			
Nahrungsmittel zusammen	131,80	107,7	+1,2	107,7	108,2	107,5	+1,4	+1,2	+1,1			
saisonabhängige Nahrungsmittel	16,71	95,1	+0,3	95,9	95,5	94,1	+0,4	+0,1	+0,3			
Frischgemüse	5,76	81,1	-0,1	79,7	82,5	82,1	-	+0,1	-0,1			
Frischfisch	1,26	103,7	+3,0	103,5	104,1	103,6	+2,8	+3,3	+2,9			
Frischobst	8,05	97,5	+1,6	97,7	98,1	97,3	+2,0	+0,8	+1,2			
Kartoffeln	1,64	126,1	-4,8	126,1	126,1	126,1	-4,8	-4,8	-4,8			
sonstige Nahrungsmittel	115,09	109,6	+1,5	109,8	109,6	109,3	+1,6	+1,3	+1,2			
Milch, Eier, Butter, Fette, Öle	22,80	105,2	-0,2	104,9	105,2	105,1	-0,3	-0,2	-0,3			
Getränke, Tabakwaren	57,62	115,5	+2,6	116,2	115,4	114,6	+3,0	+2,6	+2,3			
Verzehr in Gaststätten und Kantinen	45,84	116,3	+1,8	116,8	116,0	115,9	+1,9	+1,8	+1,8			
Bekleidung, Schuhe.	73,83	112,7	+0,8	112,6	112,4	112,3	+0,9	+1,0	+0,9			
Bekleidung	55,53	113,1	+0,6	112,8	112,7	112,6	+0,6	+0,7	+0,7			
Schuhe	10,95	111,1	+1,1	112,0	111,6	111,4	+1,5	+1,3	+1,2			
Wohnungsmieten, Energie.	245,34	121,5	+3,0	122,9	122,6	122,4	+3,4	+3,2	+3,0			
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	191,93	127,9	+3,1	129,9	128,5	127,6	+3,6	+3,3	+3,1			
Energie	53,41	98,7	+2,6	98,9	98,9	99,2	+2,7	+2,6	+2,4			
feste Brennstoffe (z.B. Kohle)	1,69	108,3	+1,8	108,0	107,1	106,1	+1,7	+2,2	+2,8			
Heizöl	8,70	93,6	+4,9	93,6	93,6	93,6	+4,9	+4,9	+4,9			
Gas	7,64	104,2	+3,1	104,0	104,3	104,4	+2,8	+3,3	+3,4			
Umlage für Heizung, Warmwasser und Fernwärme	8,89	104,4	+6,3	104,9	105,2	105,0	+6,9	+7,2	+7,0			
Elektrizität	26,49	96,2	+0,4	94,7	96,5	96,9	+0,1	+0,3	+0,3			
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	76,99	111,6	+0,7	111,4	110,4	111,3	+0,6	+0,6	+0,8			
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege.	53,53	115,5	+1,5	131,2	119,8	115,0	+5,6	+3,1	+1,3			
Güter für Verkehr und Nachrichten- übermittlung	167,85	115,5	+1,0	113,0	115,3	115,6	+1,1	+1,1	+1,2			
Kfz-Reparaturen	18,64	122,6	+1,8	122,3	122,1	122,3	+1,7	+1,8	+1,7			
Pkw	66,97	110,1	-0,5	109,5	110,1	110,2	-0,9	-0,5	-0,4			
Kraftstoffe (Benzin, Diesel)	28,27	125,3	+3,6	126,5	125,5	125,4	+3,7	+3,7	+3,7			
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	91,66	112,4	+2,6	116,4	113,4	112,2	+4,0	+2,4	+1,9			
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art.	65,90	124,9	+1,9	126,8	126,4	129,8	+1,4	+1,4	+2,4			
Dienstleistungen der Versicherungen	18,29	137,2	+3,9	124,8	126,6	144,3	+2,0	+2,6	+5,1			

1) Haushaltstyp 1: 2-Personen-Haushalte mit geringem Einkommen
Haushaltstyp 2: 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen
Haushaltstyp 3: 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen

Studierende an Hochschulen im Wintersemester 1996/97 nach Studienbereichen

Studienbereich	Studierende ¹⁾						
	Deutsche				Ausländer/ -innen	insgesamt	dagegen im Winter- semester 1995/96
	männlich	weiblich	zusammen	darunter im 1. Hoch- schul- semester			
Evangelische Theologie	1 213	1 660	2 873	206	108	2 981	3 157
Katholische Theologie	1 596	1 542	3 138	236	212	3 350	3 379
Philosophie	3 570	2 147	5 717	336	536	6 253	5 679
Psychologie	2 865	5 275	8 140	728	649	8 789	8 387
Erziehungswissenschaften	5 948	14 441	20 389	1 636	1 521	21 910	20 826
Sonderpädagogik	2 024	5 291	7 315	948	93	7 408	6 709
Geschichte	7 342	7 922	15 264	1 291	840	16 104	15 465
Publizistik	875	1 148	2 023	254	131	2 154	2 192
Allgemeine Philologie	1 678	2 698	4 376	427	548	4 924	4 667
Alte Sprachen	471	512	983	74	30	1 013	1 016
Germanistik	6 327	15 134	21 461	2 205	3 153	24 614	23 716
Anglistik	3 185	6 784	9 969	1 064	1 020	10 989	10 236
Romanistik	1 955	5 281	7 236	581	911	8 147	7 571
Slawistik	255	620	875	54	186	1 061	1 071
Ostasiatische Philologie	472	596	1 068	89	125	1 193	1 188
Sonstige Sprach- und Kulturwissenschaften	836	2 399	3 235	344	870	4 105	3 844
Sport	5 440	4 145	9 585	747	481	10 066	9 190
Rechtswissenschaft	14 264	9 772	24 036	1 932	1 598	25 634	25 255
Wirtschaftswissenschaften	54 840	23 895	78 735	9 402	7 674	86 409	86 174
Sozial- und Politikwissenschaften	8 456	7 012	15 468	1 310	1 598	17 066	15 943
Sozialwesen	4 940	10 094	15 034	2 084	544	15 578	15 666
Verwaltungswesen	4 909	3 299	8 208	2 178	2	8 210	9 919
Pharmazie	862	1 618	2 280	162	247	2 527	2 517
Mathematik	7 816	4 543	12 359	1 362	870	13 229	13 079
Informatik	10 809	1 303	12 112	1 359	1 360	13 472	12 981
Astronomie	96	19	115	7	5	120	108
Physik	8 713	1 369	10 082	731	796	10 878	11 471
Chemie	8 475	3 737	12 212	919	1 197	13 409	14 291
Biologie	4 862	7 322	12 184	1 428	672	12 856	13 055
Geographie	3 860	2 834	6 694	580	350	7 044	6 786
Geowissenschaften	1 764	912	2 676	238	196	2 872	2 868
Ökologie	403	383	786	110	30	816	689
Allgemeine Medizin	8 380	7 868	16 248	1 101	1 970	18 218	18 414
Zahnmedizin	1 312	1 078	2 390	188	313	2 703	2 770
Agrarwissenschaften/Landbau	708	427	1 135	153	119	1 254	1 277
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	535	2 118	2 653	398	114	2 767	2 809
Ingenieurwissenschaften und Technik (Allg.)	2 200	332	2 532	285	203	2 735	2 820
Architektur	6 998	6 246	13 244	1 250	980	14 224	14 358
Raumplanung	672	367	1 039	129	98	1 137	1 158
Bauingenieurwesen	10 092	2 392	12 484	1 730	2 055	14 539	14 344
Vermessungswesen	814	206	1 020	137	38	1 058	1 098
Maschinenbau	27 390	2 584	29 974	2 577	3 489	33 463	36 751
Elektrotechnik	20 616	730	21 346	2 010	3 913	25 259	27 571
Bergbau und Hüttenwesen	1 517	275	1 792	119	240	2 032	2 094
Druckereitechnik	459	127	586	77	57	643	674
Kunstgeschichte	762	2 223	2 985	206	187	3 172	3 145
Kunst, Design, Gestaltung	3 345	4 877	8 222	626	586	8 808	8 998
Musikwissenschaft	875	556	1 431	154	144	1 575	1 511
Musik	1 803	2 036	3 839	239	1 157	4 996	4 797
Theater, Film, Fernsehen	827	930	1 757	98	251	2 008	2 220
Insgesamt	270 226	191 079	461 305	46 499	44 467	505 772	505 904

1) ohne Beurlaubte, Gasthörer/-innen, Besucher/-innen des Studienkollegs und Studierende im Grundkurs Deutsch als Fremdsprache

Berufliche Schulen am 15. Oktober 1996 nach Verwaltungsbezirken

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Kollegschulen			insgesamt			Teilzeitberufsschulen	
		Anzahl	Schülerbestand	Lehrkräfte ³⁾	Anzahl ⁴⁾	Schülerbestand	Lehrkräfte ³⁾	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand
Kreisfreie Städte									
1	Düsseldorf	6	8 261	436	13	15 670	563	8	12 494
2	Duisburg	7	11 644	491	3	3 886	124	3	3 041
3	Essen	—	—	—	16	18 241	813	13	13 295
4	Krefeld	—	—	—	5	8 949	375	5	6 589
5	Mönchengladbach	—	—	—	7	8 716	340	6	5 573
6	Mülheim an der Ruhr	—	—	—	3	2 809	135	3	1 842
7	Oberhausen	1	2 495	86	2	3 117	117	2	1 982
8	Remscheid	—	—	—	3	3 279	137	3	2 258
9	Solingen	—	—	—	6	3 743	158	4	2 579
10	Wuppertal	1	1 637	75	7	8 670	367	6	5 785
Kreise									
11	Kleve	—	—	—	5	7 559	347	2	4 541
12	Mettmann	—	—	—	7	7 582	312	7	4 912
13	Neuss	—	—	—	8	8 278	332	5	5 368
14	Viersen	—	—	—	3	4 733	241	2	3 155
15	Wesel	—	—	—	9	9 792	451	7	6 215
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	15	24 037	1 088	97	115 024	4 812	76	79 629
17	davon kreisfreie Städte	15	24 037	1 088	65	77 080	3 129	53	55 438
18	Kreise	—	—	—	32	37 944	1 683	23	24 191
Kreisfreie Städte									
19	Aachen	—	—	—	8	10 206	414	5	7 010
20	Bonn	—	—	—	5	10 590	399	5	7 819
21	Köln	4	8 638	358	25	28 553	1 073	15	20 014
22	Leverkusen	1	2 363	134	3	3 644	148	3	2 604
Kreise									
23	Aachen	—	—	—	4	6 189	231	4	4 361
24	Düren	—	—	—	6	5 808	271	4	3 693
25	Erftkreis	2	3 218	126	7	4 036	210	4	2 162
26	Euskirchen	—	—	—	3	3 992	164	2	2 376
27	Heinsberg	—	—	—	4	5 581	224	4	3 541
28	Oberbergischer Kreis	—	—	—	3	6 179	237	3	4 177
29	Rhein.-Berg.-Kreis	—	—	—	4	4 118	187	3	2 410
30	Rhein-Sieg-Kreis	—	—	—	7	7 404	326	5	5 047
31	Reg.-Bez. Köln	7	14 219	618	79	96 300	3 884	57	65 214
32	davon kreisfreie Städte	5	11 001	492	41	52 993	2 034	28	37 447
33	Kreise	2	3 218	126	38	43 307	1 850	29	27 767
Kreisfreie Städte									
34	Bottrop	—	—	—	1	1 775	72	1	1 114
35	Gelsenkirchen	—	—	—	5	9 427	367	5	7 133
36	Münster	—	—	—	12	15 079	591	8	10 888

1) einschl. Sonderschulen im berufsbildenden Bereich – 2) Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr und Berufsgrundschuljahr – 3) hauptamtliche eingerichtet ist

Berufsbildende Schulen ¹⁾								Lfd. Nr.
davon								
Vollzeitberufsschulen ²⁾		Berufsfachschulen		Fachoberschulen		Fachschulen		
Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	
1	50	7	1 149	4	283	8	1 694	1
1	40	1	496	2	185	1	124	2
4	203	8	2 170	9	693	9	1 880	3
4	278	4	1 217	4	191	4	674	4
2	51	6	1 486	5	437	6	1 169	5
2	51	3	668	1	68	2	180	6
1	77	2	720	1	130	1	208	7
2	52	3	533	2	95	2	341	8
3	203	3	495	2	156	3	310	9
3	211	5	1 435	4	374	6	865	10
3	251	3	1 756	3	374	5	637	11
5	172	6	1 982	4	149	5	367	12
3	102	7	1 978	2	141	5	689	13
1	120	2	1 079	2	90	3	289	14
4	285	6	2 192	5	182	5	918	15
39	2 146	66	19 356	50	3 548	65	10 345	16
23	1 216	42	10 369	34	2 612	42	7 445	17
16	930	24	8 987	16	936	23	2 900	18
3	92	6	1 373	4	529	7	1 202	19
4	278	5	1 412	4	399	4	682	20
11	685	14	3 241	11	627	18	3 986	21
2	58	2	503	1	85	3	394	22
2	44	4	1 294	2	101	4	389	23
3	70	4	1 373	3	270	4	402	24
2	83	4	1 573	2	43	3	175	25
2	64	3	914	1	85	3	553	26
3	258	3	1 175	2	100	3	507	27
3	193	3	1 154	3	53	3	602	28
1	208	4	1 109	1	98	3	293	29
3	221	4	1 458	3	202	4	476	30
39	2 254	56	16 579	37	2 592	59	9 661	31
20	1 113	27	6 529	20	1 640	32	6 264	32
19	1 141	29	10 050	17	952	27	3 397	33
1	176	1	468	1	17	–	–	34
2	109	4	1 102	2	115	5	968	35
5	273	7	1 889	7	727	8	1 302	36

und BAT-Lehrkräfte – 4) Zahl der Schulorganisationen, die unter einer Leitung stehen – 5) Zahl der Schulen, an denen die jeweilige Schulform

Noch: Berufliche Schulen am 15. Oktober 1996 nach Verwaltungsbezirken

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Kollegenschulen			insgesamt			Teilzeitberufsschulen	
		Anzahl	Schülerbestand	Lehrkräfte ³⁾	Anzahl ¹⁾	Schülerbestand	Lehrkräfte ³⁾	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand
	Kreise								
37	Borken	—	—	—	10	11 421	437	7	8 054
38	Coesfeld	—	—	—	5	5 215	240	3	2 900
39	Recklinghausen	6	12 128	531	5	5 155	208	5	3 663
40	Steinfurt	—	—	—	12	11 040	486	8	7 167
41	Warendorf	—	—	—	6	5 980	262	3	4 160
42	Reg.-Bez. Münster	6	12 128	531	56	65 092	2 663	40	45 079
	davon								
43	kreisfreie Städte	—	—	—	18	26 281	1 030	14	19 135
44	Kreise	6	12 128	531	38	38 811	1 633	26	25 944
45	Kreisfreie Stadt Bielefeld	7	14 416	684	4	658	42	3	321
46	Kreise Gütersloh	—	—	—	6	8 388	356	6	6 114
47	Herford	3	4 993	239	5	3 139	147	2	1 833
48	Höxter	—	—	—	6	4 688	225	4	2 618
49	Lippe	—	—	—	6	8 617	367	4	5 757
50	Minden-Lübbecke	2	6 393	291	2	2 411	93	1	1 567
51	Paderborn	—	—	—	9	10 078	410	7	6 906
52	Reg.-Bez. Detmold	12	25 802	1 214	38	37 979	1 640	27	25 116
	davon								
53	kreisfreie Stadt	7	14 416	684	4	658	42	3	321
54	Kreise	5	11 386	530	34	37 321	1 598	24	24 795
55	Kreisfreie Städte Bochum	—	—	—	8	10 334	390	5	6 883
56	Dortmund	—	—	—	15	19 526	735	10	14 353
57	Hagen	—	—	—	6	8 909	301	6	7 179
58	Hamm	1	2 453	102	4	3 547	126	3	2 297
59	Herne	—	—	—	2	3 540	140	2	23 51
60	Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis	1	2 607	120	4	3 254	166	4	2 037
61	Hochsauerlandkreis	—	—	—	10	10 818	446	9	7 486
62	Märkischer Kreis	—	—	—	11	12 594	586	7	7 184
63	Olpe	—	—	—	1	3 153	133	1	2 312
64	Siegen-Wittgenstein	—	—	—	4	8 650	314	4	6 672
65	Soest	—	—	—	7	8 112	362	4	5 013
66	Unna	—	—	—	6	9 760	364	6	6 860
67	Reg.-Bez. Arnsberg	2	5 060	222	78	102 197	4 063	61	70 627
	davon								
68	kreisfreie Städte	1	2 453	102	35	45 856	1 692	26	33 063
69	Kreise	1	2 607	120	43	56 341	2 371	35	37 564
70	Nordrhein-Westfalen	42	81 246	3 673	348	416 592	17 062	261	285 665
	davon								
71	kreisfreie Städte	28	51 907	2 366	163	202 868	7 927	124	145 404
72	Kreise	14	29 339	1 307	185	213 724	9 135	137	140 261

1) einschl. Sonderschulen im berufsbildenden Bereich – 2) Vorklasse zum Berufsgrundschuljahr und Berufsgrundschuljahr – 3) hauptamtliche eingerichtet ist

Berufsbildende Schulen ¹⁾								Lfd. Nr.
davon								
Vollzeitberufsschulen ²⁾		Berufsfachschulen		Fachoberschulen		Fachschulen		
Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁶⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁵⁾	Schülerbestand	Anzahl ⁶⁾	Schülerbestand	
3	78	8	1 602	6	532	9	1 155	37
1	34	4	1 164	4	208	5	909	38
2	174	3	657	2	212	3	449	39
2	90	8	2 383	6	538	6	862	40
1	63	4	1 233	2	50	5	474	41
17	997	39	10 498	30	2 399	41	6 119	42
8	558	12	3 459	10	859	13	2 270	43
9	439	27	7 039	20	1 540	28	3 849	44
2	112	1	70	1	9	1	146	45
4	237	5	1 456	4	196	4	385	46
1	19	4	1 070	–	–	3	217	47
2	268	4	1 116	2	382	2	304	48
3	352	4	1 290	2	218	4	1 000	49
–	–	1	588	–	–	2	256	50
5	349	5	1 558	4	388	6	877	51
17	1 337	24	7 148	13	1 193	22	3 185	52
2	112	1	70	1	9	1	146	53
15	1 225	23	7 078	12	1 184	21	3 039	54
2	59	5	1 399	5	583	6	1 410	55
6	417	9	2 129	7	649	10	1 978	56
2	77	5	837	3	257	4	559	57
2	102	2	253	2	216	4	679	58
2	115	2	711	2	135	2	228	59
2	69	3	623	3	99	3	426	60
5	201	6	1 758	5	452	8	921	61
6	628	8	2 919	4	479	8	1 384	62
1	119	1	422	1	108	1	192	63
3	208	4	762	4	336	3	672	64
4	445	6	1 651	3	421	4	582	65
5	321	5	1 669	6	343	4	567	66
40	2 761	56	15 133	45	4 078	57	9 598	67
14	770	23	5 329	19	1 840	26	4 854	68
26	1 991	33	9 804	26	2 238	31	4 744	69
152	9 495	241	68 714	175	13 810	244	38 908	70
67	3 769	105	25 756	84	6 960	114	20 979	71
85	5 726	136	42 958	91	6 850	130	17 929	72

und BAT-Lehrkräfte – 4) Zahl der Schulorganisationen, die unter einer Leitung stehen – 5) Zahl der Schulen, an denen die jeweilige Schulform

Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 1997 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Straßen des überörtlichen Verkehrs				
	insgesamt	davon			
		Bundesauto- bahnen	Bundes- straßen	Land- straßen	Kreis- straßen
km (einschl. Ortsdurchfahrten)					
Kreisfreie Städte					
Düsseldorf	223,9	32,6	65,1	97,3	28,9
Duisburg	292,1	60,7	36,1	111,6	83,7
Essen	292,1	26,3	38,0	159,3	68,5
Krefeld	139,4	11,5	39,2	54,1	34,6
Mönchengladbach	232,7	31,8	40,2	71,0	89,7
Mülheim an der Ruhr	135,1	22,4	19,3	48,2	45,2
Oberhausen	141,3	25,8	14,3	53,4	47,9
Remscheid	92,8	7,8	27,4	50,2	7,3
Solingen	98,6	1,5	19,6	54,4	23,1
Wuppertal	232,0	29,7	43,0	112,2	47,1
Kreise					
Kleve	948,8	68,7	228,9	376,4	274,8
Mettmann	459,5	76,0	67,2	214,2	102,1
Neuss	587,0	86,6	75,3	245,2	179,9
Viersen	517,6	51,5	87,0	221,1	157,9
Wesel	767,3	84,6	141,5	368,2	173,1
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 160,4	617,6	942,0	2 236,9	1 364,0
davon					
kreisfreie Städte	1 880,1	250,1	342,1	811,8	476,0
Kreise	3 280,2	367,4	599,8	1 425,0	887,9
Kreisfreie Städte					
Aachen	188,2	28,8	53,8	65,0	40,5
Bonn	120,5	31,3	26,1	39,9	23,1
Köln	483,1	96,3	128,0	149,0	109,7
Leverkusen	99,8	24,7	23,0	39,6	12,5
Kreise					
Aachen	449,8	18,3	92,1	231,2	108,2
Düren	744,3	47,1	125,8	368,1	203,3
Erftkreis	687,5	94,2	120,4	296,1	176,7
Euskirchen	1 002,2	43,5	249,1	358,9	350,7
Heinsberg	549,2	27,8	72,3	276,4	172,7
Oberbergischer Kreis	858,4	35,4	148,4	455,4	219,2
Rhein.-Berg. Kreis	483,5	40,3	48,3	261,6	133,2
Rhein-Sieg-Kreis	1 016,7	82,6	153,6	503,4	277,1
Reg.-Bez. Köln	6 683,0	570,3	1 241,1	3 044,7	1 827,0
davon					
kreisfreie Städte	891,5	181,1	231,0	293,6	185,8
Kreise	5 791,5	389,1	1 010,0	2 751,1	1 641,2
Kreisfreie Städte					
Bottrop	109,2	15,5	15,9	53,9	23,9
Gelsenkirchen	139,2	22,9	19,3	67,8	29,3
Münster	315,2	29,5	47,3	97,1	141,3

Quelle: Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe

Verwaltungsbezirk	Straßen des überörtlichen Verkehrs				
	insgesamt	davon			
		Bundesauto- bahnen	Bundes- straßen	Land- straßen	Kreis- straßen
km (einschl. Ortsdurchfahrten)					
Kreise					
Borken	1 046,9	48,4	170,2	384,7	443,5
Coesfeld	901,3	44,5	136,5	293,6	426,6
Recklinghausen	711,6	89,8	83,9	307,4	230,5
Steinfurt	1 397,7	82,6	186,9	597,0	531,3
Warendorf	911,6	20,8	173,1	351,9	365,8
Reg.-Bez. Münster	5 532,7	353,9	833,1	2 153,5	2 192,2
davon					
kreisfreie Städte	563,7	67,9	82,6	218,8	194,4
Kreise	4 969,1	286,1	750,6	1 934,7	1 997,7
Kreisfreie Stadt					
Bielefeld	296,8	22,9	43,0	129,8	101,1
Kreise					
Gütersloh	787,9	35,3	115,3	323,0	314,3
Herford	499,7	34,3	45,1	245,4	175,0
Höxter	1 004,0	9,0	194,8	337,3	463,0
Lippe	1 176,6	6,3	187,2	502,2	480,8
Minden-Lübbecke	998,7	24,3	147,1	389,0	438,3
Paderborn	912,6	57,8	96,8	437,9	320,2
Reg.-Bez. Detmold	5 676,3	189,9	829,2	2 364,6	2 292,6
davon					
kreisfreie Stadt	296,8	22,9	43,0	129,8	101,1
Kreise	5 379,5	167,0	786,2	2 234,8	2 191,6
Kreisfreie Städte					
Bochum	219,4	30,1	26,9	57,6	104,8
Dortmund	341,9	41,1	69,7	154,1	77,1
Hagen	167,7	31,3	41,6	61,3	33,5
Hamm	256,6	25,2	36,4	89,9	106,1
Herne	89,0	14,8	7,8	31,9	34,5
Kreise					
Ennepe-Ruhr-Kreis	372,3	34,9	74,3	211,0	52,1
Hochsauerlandkreis	1 263,7	31,0	244,5	569,1	419,1
Märkischer Kreis	771,2	38,6	189,0	363,9	179,7
Olpe	536,0	28,8	105,0	220,0	182,3
Siegen-Wittgenstein	881,1	25,2	164,6	396,6	294,6
Soest	1 196,8	65,3	198,8	433,3	499,3
Unna	616,6	71,6	103,6	216,3	225,1
Reg.-Bez. Arnsberg	6 712,2	438,0	1 262,1	2 804,0	2 208,2
davon					
kreisfreie Städte	1 074,6	142,6	182,4	393,7	355,9
Kreise	5 637,6	295,4	1 079,7	2 410,3	1 852,2
Nordrhein-Westfalen	29 764,6	2 169,7	5 107,4	12 603,6	9 883,9
davon					
kreisfreie Städte	4 706,7	664,6	881,1	1 847,7	1 313,3
Kreise	25 057,9	1 505,1	4 226,3	10 755,9	8 570,6

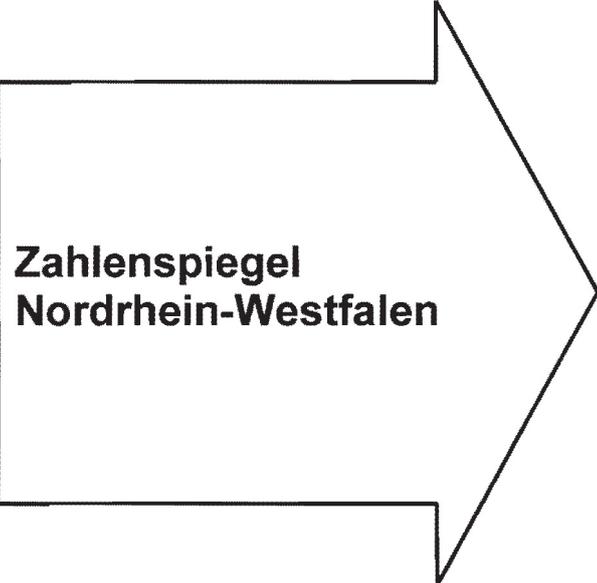
Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Nordrhein-Westfalen

April 1997

Straßenart Ortslage	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Verunglückte			Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Unfälle mit Per- sonen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Autobahnen	453	9	144	521	+ 7,1	x	-18,2	+ 4,6
Bundesstraßen	1 278	26	378	1 354	+18,3	+44,4	+13,2	+21,3
innerorts	872	9	198	924	+19,1	x	+14,5	+23,7
außerorts	406	17	180	430	+16,7	+41,7	+11,8	+16,5
Landesstraßen	1 679	38	524	1 645	+ 0,7	- 2,6	- 6,3	+ 2,4
innerorts	1 040	7	236	1 034	- 1,3	-	- 6,0	-
außerorts	639	31	288	611	+ 4,2	- 3,1	- 6,5	+ 6,8
Kreisstraßen	665	10	220	594	+ 7,4	-50,0	+ 5,3	+ 7,6
innerorts	412	2	105	386	+ 6,5	-	+20,7	+ 2,1
außerorts	253	8	115	208	+ 9,1	x	- 5,7	+19,5
Andere Straßen	2 210	8	579	1 989	+ 1,4	x	- 1,2	+ 5,2
innerorts	2 093	6	526	1 890	+ 1,9	x	- 1,1	+ 6,5
außerorts	117	2	53	99	- 7,9	x	- 1,9	-15,4
Insgesamt	6 285	91	1 845	6 103	+ 5,3	- 3,2	- 1,0	+ 7,8
innerorts	4 417	24	1 065	4 234	+ 4,5	- 7,7	+ 2,1	+ 7,7
außerorts	1 868	67	780	1 869	+ 7,2	- 1,5	- 5,0	+ 8,0

Tagesdatum	Unfälle mit Personenschaden				Verunglückte			Unfälle mit schwerw. Sach- schaden ¹⁾	Unfälle mit Personen- schwerw. Sach- schaden ¹⁾
	ins- gesamt	davon mit			Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		
		Ge- töteten	Schwer- verletzten	Leicht- verletzten					
1. 4. Dienstag	209	1	61	147	1	66	204	43	252
2. 4. Mittwoch	214	4	54	156	4	57	206	37	251
3. 4. Donnerstag	182	2	35	145	2	44	190	45	227
4. 4. Freitag	257	5	67	185	7	82	264	84	341
5. 4. Samstag	204	2	52	150	2	60	227	112	316
6. 4. Sonntag	119	3	36	80	4	41	125	43	162
7. 4. Montag	242	1	65	176	1	77	226	49	291
8. 4. Dienstag	229	4	63	162	4	63	228	55	284
9. 4. Mittwoch	221	4	67	150	4	75	191	39	260
10. 4. Donnerstag	231	8	58	165	8	65	213	45	276
11. 4. Freitag	206	4	47	155	5	60	203	62	268
12. 4. Samstag	161	3	43	115	3	47	156	50	211
13. 4. Sonntag	162	3	47	112	3	57	159	41	203
14. 4. Montag	180	4	43	133	4	48	184	42	222
15. 4. Dienstag	225	2	57	166	2	62	199	55	280
16. 4. Mittwoch	200	2	50	148	3	55	190	35	235
17. 4. Donnerstag	267	2	64	201	3	67	246	44	311
18. 4. Freitag	244	3	65	176	3	70	233	64	308
19. 4. Samstag	180	4	48	128	4	58	170	38	218
20. 4. Sonntag	121	3	30	88	3	35	125	56	177
21. 4. Montag	252	2	67	183	2	73	226	46	298
22. 4. Dienstag	172	-	54	118	-	60	159	56	228
23. 4. Mittwoch	246	3	69	174	4	73	230	61	307
24. 4. Donnerstag	208	2	61	145	2	65	197	57	265
25. 4. Freitag	224	1	53	170	1	59	216	66	290
26. 4. Samstag	177	3	40	134	3	42	171	80	257
27. 4. Sonntag	198	1	55	142	1	68	227	111	309
28. 4. Montag	239	4	58	177	4	64	228	62	301
29. 4. Dienstag	294	2	70	222	3	81	292	99	393
30. 4. Mittwoch	221	1	58	162	1	71	218	66	287
Insgesamt	6 285	83	1 637	4 565	91	1 845	6 103	1 743	8 028

1) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne)



**Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen**

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung				
1	* Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	17 846 515	17 913 662
2	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	1 989 274	2 056 940
Bevölkerungsbewegung				
<i>Natürliche Bevölkerungsbewegung</i>				
3	* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	8 399	8 327
4	* Lebendgeborene ³⁾	Anzahl	15 199	15 708
5	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	2 513	2 690
6	* Gestorbene ⁴⁾ (ohne Totgeborene)	Anzahl	16 090	16 212
7	* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	88	81
8	* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-891	-505
<i>Wanderungen</i>				
9	* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	28 128	26 108
10	* darunter aus dem Ausland ⁵⁾	Anzahl	15 972	14 156
11	* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	20 824	21 047
12	* darunter in das Ausland	Anzahl	9 351	9 881
13	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+7 304	+5 060
14	* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁶⁾	Anzahl	47 228	47 333
			1994	1995
Vierteljahresdurchschnitt				
Arbeitsmarkt				
15	* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁷⁾	1 000	5 864	5 824
16	* Frauen	1 000	2 410	2 400
17	* Ausländerinnen und Ausländer	1 000	540	539
18	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	658	671
19	* darunter Frauen	1 000	608	618
<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte⁷⁾ in der Wirtschaftsabteilung</i>				
20	* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 000	187	179
21	* darunter Frauen	1 000	17	17
22	* Verarbeitendes Gewerbe ⁸⁾	1 000	2 001	1 952
23	* darunter Frauen	1 000	483	467
24	* Baugewerbe	1 000	375	371
25	* darunter Frauen	1 000	37	37
26	* Handel	1 000	893	884
27	* darunter Frauen	1 000	475	466
28	* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	285	282
29	* darunter Frauen	1 000	81	80

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der Wohnwirtschaft – 8) einschl. ohne Angabe des Wirtschaftszweigs

1995			1996				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
17 879 433 x	17 887 434 x	17 893 045 2 019 342	17 931 186 2 050 031	17 938 656 x	17 942 963 x	17 947 715 2 056 940	1 2
7 929	5 643	11 199	9 760	9 295	6 012	11 047	3
15 991	15 135	16 569	16 946	16 823	16 249	18 688	4
2 498	2 478	3 133	2 832	2 748	2 726	3 574	5
16 066	16 156	18 868	14 457	15 615	14 950	18 218	6
107	89	107	82	99	82	99	7
-75	-1 021	-2 299	+2 489	+1 208	+299	+470	8
32 856	29 160	27 078	28 483	30 367	24 479	24 057	9
18 813	16 584	15 643	15 547	16 230	13 285	12 945	10
23 639	20 138	19 168	23 807	24 105	20 471	19 775	11
9 626	8 891	8 492	11 412	10 479	10 055	9 894	12
+9 217	+9 022	+7 910	+4 676	+6 262	+4 008	+4 282	13
50 813	49 946	51 854	47 581	51 235	46 383	48 832	14
1994	1995			1996			
31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	
5 847	5 808	5 800	5 869	5 818	5 764	5 745	15
2 407	2 395	2 385	2 416	2 405	2 395	2 388	16
536	534	538	548	536	529	529	17
663	666	666	671	682	692	693	18
612	614	614	617	627	632	630	19
185	181	179	179	177	175	172	20
17	17	17	17	17	17	17	21
1 979	1 960	1 951	1 963	1 933	1 907	1 889	22
475	471	467	469	459	453	447	23
375	368	371	380	365	350	355	24
38	37	37	37	37	36	36	25
890	882	877	890	887	879	871	26
473	467	462	468	466	461	455	27
282	280	282	284	281	278	278	28
80	79	80	80	79	79	78	29

gemeinde der Mutter - 4) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen - 5) einschl. ungeklärt und ohne Angabe - 6) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene - 7) ohne Land-

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1994	1995
			Vierteljahresdurchschnitt	
Noch: Arbeitsmarkt				
Noch: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Wirtschaftsabteilung				
1	* Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 000	227	223
2	* darunter Frauen	1 000	120	118
3	* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	1 000	1 382	1 419
4	* darunter Frauen	1 000	899	916
5	* Organisationen ohne Erwerbscharakter,			
	private Haushalte	1 000	172	179
6	* darunter Frauen	1 000	117	121
7	* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 000	343	335
8	* darunter Frauen	1 000	181	179
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
9	* Arbeitslose ²⁾	1 000	780	830
10	* darunter Frauen	1 000	323	342
Arbeitslosenquote ²⁾				
11	* Insgesamt	%	10,6	11,4
12	* Frauen	%	10,6	11,2
13	* Männer	%	10,7	11,6
14	* Ausländerinnen und Ausländer	%	19,6	21,9
15	* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	10,5	11,8
16	* Offene Stellen ²⁾	1 000	61	65
17	* Kurzarbeiterinnen und -arbeiter ²⁾³⁾	1 000	30	58
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Tierische Produktion				
18	* Schlachtmengen ⁴⁾	1 000 t	98	101
darunter				
19	* Rinder	1 000 t	18	20
20	* Kälber	1 000 t	2	2
21	* Schweine	1 000 t	77	79
22	* Konsumeier ⁵⁾	1 000	84 407	87 309
23	* Geflügelfleisch ⁶⁾	1 000 kg	3 201	3 669
24	* Milchzeugung (an Molkereien geliefert)	1 000 t	226	225

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Quelle: Landesarbeitsamt Nordrhein-West
Innereien – 5) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. – 6) aus Schlach

1994		1995			1996		Lfd. Nr.
31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	
227	223	222	225	223	221	219	1
120	118	118	119	118	117	116	2
1 394	1 400	1 407	1 434	1 436	1 438	1 444	3
906	907	907	924	926	928	925	4
175	176	176	180	182	183	185	5
119	119	119	122	124	124	125	6
340	337	334	336	334	333	332	7
180	179	178	180	179	179	179	8
1996			1997				
April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
821	804	804	900	888	874	872	9
335	331	334	362	361	358	361	10
11,3	11,1	11,1	12,4	12,2	12,0	12,0	11
11,0	10,9	11,0	11,9	11,8	11,6	11,8	12
11,5	11,3	11,2	12,8	12,6	12,3	12,2	13
21,7	21,3	21,1	24,4	23,8	23,4	23,1	14
11,3	10,6	11,6	11,2	11,0	10,4	11,6	15
71	72	73	72	73	74	76	16
96	56	61	49	42	32	31	17
1996			1997				
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
100	96	100	91	96	109	102	18
19	14	20	17	18	20	17	19
2	2	2	2	2	2	2	20
79	80	77	72	75	85	82	21
96 600r	91 715r	90 315r	85 470r	77 251p	70 128p	68 319p	22
3 405	3 464	3 497	3 629	3 878	4 198	4 004	23
233	235	256	196	220	231	250	24

falen, Düsseldorf; Daten für den aktuellen Berichtsmonat vorläufig - 3) Monatsmitte - 4) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne tungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Verarbeitendes Gewerbe²⁾ sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				
1	* Beschäftigte ³⁾	1 000	1 650	1 586
2	* darunter Arbeiterinnen und Arbeiter ⁴⁾	1 000	1 090	1 035
3	* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	144 961	134 712
4	* Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. DM	8 671	8 555
5	* darunter Lohnsumme	Mill. DM	4 796	4 646
6	* Gesamtumsatz	Mill. DM	43 004	42 128
7	* darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 994	12 465
8	* Index des Auftragseingangs (real) ⁵⁾	1991 = 100	94,6	92,1
9	* Inland	1991 = 100	89,3	85,3
10	* Ausland	1991 = 100	106,5	107,3
11	* Vorleistungsproduzenten	1991 = 100	98,9	97,5
12	* Investitionsgüterproduzenten	1991 = 100	88,3	85,6
13	* Gebrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	99,5	91,5
14	* Verbrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	94,0	90,9
15	* Produktionsindex ⁶⁾	1991 = 100	94,4	93,2
16	* Vorleistungsgüterproduzenten	1991 = 100	97,1	95,5
17	* Investitionsgüterproduzenten	1991 = 100	89,2	90,4
18	* Gebrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	98,1	95,5
19	* Verbrauchsgüterproduzenten	1991 = 100	91,4	87,3
Öffentliche Energieversorgung				
20	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 427	11 779
21	* Stromverbrauch ⁷⁾	Mill. kWh	10 749	10 681
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Bauwirtschaft und Bautätigkeit⁸⁾				
<i>Bauhauptgewerbe⁹⁾</i>				
22	* Beschäftigte ³⁾	Anzahl	234 378	198 325
23	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	23 641	19 367
darunter für den				
24	* Wohnungsbau	1 000	9 361	7 522
25	* gewerblichen und industriellen Bau ¹⁰⁾	1 000	7 967	6 995
26	* öffentlichen und Verkehrsbau	1 000	5 671	4 760

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allg. und Erden, Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung – 6) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – 7) einschl. Verlusten – 8) Der Berichtskreiswechsel ab 1996 der Bahn und Post ab 1996

1996			1997				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
1 608	1 605	1 597	1 533	1 528	1 525	1 519	1
1 052	1 049	1 043	993	991	988	985	2
138 435	141 273	136 081	131 552	126 279	126 062	136 669	3
8 042	8 047	8 393	8 147	7 815	7 814	8 172	4
4 362	4 363	4 511	4 347	4 154	4 207	4 354	5
40 624	42 987	41 887	40 696	40 523	41 904	45 266	6
12 119	12 677	12 304	12 585	12 969	12 940	14 227	7
93,5	97,9	93,1	93,8	96,3	95,8	101,4	8
85,9	92,1	87,0	82,7	84,1	86,6	90,8	9
110,7	111,1	106,7	118,9	123,7	116,5	125,4	10
98,8	99,8	98,4	101,4	103,9	102,0	110,2	11
83,3	93,9	87,2	83,9	83,4	87,4	94,9	12
97,6	100,0	90,9	92,8	88,5	88,8	92,6	13
106,1	107,7	87,5	88,4	108,5	101,5	82,5	14
89,5	94,5	94,9	86,7	93,9	99,9	98,0	15
92,8	98,8	98,4	94,4	101,2	105,3	105,3	16
79,7	85,7	88,2	69,6	80,0	89,0	85,4	17
102,7	105,8	103,3	84,6	97,4	103,4	99,4	18
85,3	86,8	86,6	83,8	84,6	94,6	86,5	19
12 862	13 427	11 902	13 450	11 409	11 673	11 283	20
11 567	11 585	10 045	12 556	11 017	10 883	.	21
1996			1997				Lfd. Nr.
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
202 907	202 337	200 770	181 656	180 899	181 376	180 407	22
20 403	22 114	21 705	15 535	17 974	21 379	17 314	23
7 962	8 783	8 818	6 091	7 052	8 556	7 032	24
7 331	7 743	7 503	5 938	6 572	7 497	6 154	25
4 984	5 528	5 313	3 464	4 276	5 202	4 052	26

meinen 20 und mehr Beschäftigten - 3) einschl. der tätigen Inhaberinnen und Inhaber - 4) einschl. der gewerblich Auszubildenden - 5) ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen
schränkt die Vergleichbarkeit mit den vorangehenden Zahlen ein. - 9) nach der Totalerhebung hochgerechnet - 10) ohne landwirtschaftlichen Bau, jedoch mit Unternehmen

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: Bauwirtschaft und Bautätigkeit			
	<i>Noch: Bauhauptgewerbe²⁾</i>			
1	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	769,7	660,8
2	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	241,1	219,6
3	* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	3 218,6	2 748,0
4	* Index des Auftragseingangs ³⁾	1991 = 100	91,5	84,1
5	* Hochbau zusammen	1991 = 100	101,7	95,2
6	* Wohnungsbau	1991 = 100	124,5	136,6
7	* Tiefbau zusammen	1991 = 100	78,3	71,0
8	* Straßenbau	1991 = 100	81,0	72,2
	<i>Ausbaugewerbe</i>			
9	* Beschäftigte	Anzahl	56 491	68 023
10	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 357	7 398
11	* Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. DM	726,5	960,7
	<i>Baugenehmigungen</i>			
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	2 857	2 950
13	* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen.	Anzahl	2 258	2 397
14	* umbauter Raum	1 000 m ³	3 747	3 630
15	* Wohnfläche.	1 000 m ²	665	654
16	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	1 575 074	1 562 534
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	348	349
18	* umbauter Raum	1 000 m ³	2 395	2 300
19	* Nutzfläche	1 000 m ²	384	376
20	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	616 689	547 970
21	* Wohnungen insgesamt (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).	Anzahl	8 294	7 897
22	* Wohnräume insgesamt	Anzahl	34 838	34 420

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) nach Totalerhebung hochgerechnet – 3) Be

1996			1997				Lfd. Nr.
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
584,8	654,3	680,4	491,4	542,6	586,1	585,4	1
204,4	206,4	209,2	195,2	196,2	197,5	199,3	2
2 407,7	2 636,9	2 770,2	2 101,8	2 386,7	2 755,7	2 499,6	3
86,8	72,7	88,7	74,1	82,4	86,0	81,5	4
99,9	81,2	105,8	83,9	90,5	94,2	89,7	5
140,1	117,8	146,2	116,5	137,7	132,3	106,1	6
71,3	62,8	68,5	62,6	72,8	76,5	71,7	7
80,4	67,0	66,7	68,0	76,0	76,1	80,9	8
68 252	68 288	67 905	...	...	...	...	9
7 444	7 505	7 450	...	...	...	...	10
852,0	949,6	871,0	...	...	...	...	11
3 286	3 293	2 157	2 614	2 556	2 664	3 578	12
2 657	2 666	1 803	2 138	2 017	2 246	3 057	13
4 162	4 170	2 653	3 264	3 392	3 076	4 116	14
731	741	464	591	619	555	742	15
1 790 634	1 799 159	1 148 811	1 403 282	1 475 191	1 306 697	1 782 668	16
302	307	254	345	286	271	434	17
2 016	1 984	1 954	2 262	2 522	1 798	2 633	18
381	304	335	361	385	267	403	19
562 385	422 211	502 737	490 517	536 180	349 618	485 383	20
8 776	8 830	5 472	8 128	7 875	6 371	8 521	21
38 312	37 719	24 315	37 282	34 156	29 489	38 830	22

triebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; preisbereinigt

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995 ²⁾	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Außenhandel			
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>			
1	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	13 673,8	13 787,9
	davon			
2	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	513,0	502,5
3	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	13 160,8	13 285,4
	davon			
4	* Rohstoffe.	Mill. DM	148,2	129,3
5	* Halbwaren.	Mill. DM	860,1	766,7
6	* Fertigwaren.	Mill. DM	12 152,6	12 389,4
	davon			
7	* Vorerzeugnisse.	Mill. DM	3 568,4	3 390,8
8	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 584,1	8 998,6
	Ausfuhr in die/nach			
9	* EU-Länder ³⁾	Mill. DM	8 244,8	8 049,2
	darunter			
10	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 188,9	1 257,8
11	Niederlande	Mill. DM	1 466,8	1 374,1
12	Frankreich	Mill. DM	1 390,5	1 293,5
13	Großbritannien	Mill. DM	1 060,9	1 001,8
14	Italien	Mill. DM	985,5	992,3
15	Spanien.	Mill. DM	464,7	455,8
16	Österreich	Mill. DM	658,1	662,6
17	Schweden	Mill. DM	360,8	333,0
18	Vereinigten Staaten von Amerika	Mill. DM	918,2	964,1
19	Schweiz	Mill. DM	648,8	596,7
	<i>Einfuhr (Generalhandel)</i>			
20	* Einfuhr insgesamt	Mill. DM	14 801,0	14 419,1
	davon			
21	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 567,2	1 552,3
22	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	13 233,8	12 866,8
	davon			
23	* Rohstoffe.	Mill. DM	678,7	839,3
24	* Halbwaren.	Mill. DM	1 929,3	1 810,7
25	* Fertigwaren.	Mill. DM	10 625,9	10 216,8
	davon			
26	* Vorerzeugnisse.	Mill. DM	2 444,1	2 081,1
27	* Enderzeugnisse	Mill. DM	8 181,8	8 135,6
28	* Einfuhr aus EU-Ländern ³⁾	Mill. DM	8 859,8	8 462,0

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. - 2) endgültige Ergebnisse - 3) EU-Länder

1995			1996				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
13 937,7	14 145,7	13 345,1	13 607,1	15 839,1	14 571,1	14 027,0	1
598,0	495,7	515,2	481,7	598,9	547,0	590,3	2
13 339,8	13 650,0	12 830,0	13 125,4	15 240,2	14 024,1	13 436,7	3
164,2	153,2	117,5	140,5	136,9	122,6	120,5	4
880,8	823,1	766,5	762,1	832,6	776,8	827,6	5
12 294,8	12 673,7	11 945,9	12 222,8	14 270,7	13 124,8	12 488,5	6
3 610,5	3 523,2	3 052,8	3 317,0	3 866,3	3 420,9	3 062,2	7
8 684,3	9 150,5	8 893,1	8 905,8	10 404,4	9 703,9	9 426,3	8
8 211,0	9 128,3	7 291,4	7 851,4	9 495,6	8 480,3	8 374,7	9
1 224,4	1 181,4	1 020,7	1 381,1	1 658,7	1 475,3	1 521,0	10
1 494,4	1 404,9	1 347,4	1 301,7	1 602,2	1 369,7	1 418,6	11
1 296,4	1 363,3	1 155,3	1 177,4	1 446,7	1 271,1	1 301,2	12
1 036,1	990,4	912,0	877,0	1 113,9	1 094,7	1 074,7	13
1 042,9	989,9	916,2	1 023,8	1 174,9	1 004,3	903,4	14
443,1	490,8	370,6	396,9	510,8	496,1	524,6	15
654,0	654,2	590,0	670,0	789,9	659,5	650,4	16
355,5	372,7	342,7	318,1	398,4	354,9	323,1	17
972,1	1 008,4	900,4	1 033,5	994,7	983,0	920,9	18
651,8	638,6	634,9	594,6	637,9	599,9	471,1	19
15 170,2	14 781,4	15 252,9	13 928,6	15 596,3	15 191,1	15 093,6	20
1 554,1	1 466,3	1 741,4	1 555,9	1 510,8	1 626,1	1 714,4	21
13 616,0	13 315,1	13 511,5	12 372,7	14 085,6	13 565,1	13 379,1	22
630,0	614,7	665,5	746,9	978,4	1 001,2	1 117,8	23
1 944,5	2 051,8	2 006,1	1 568,3	1 816,9	1 788,6	2 275,9	24
11 041,5	10 648,6	10 839,8	10 057,4	11 290,3	10 775,2	9 985,4	25
2 450,8	2 147,6	2 188,0	1 928,7	2 420,4	2 157,4	1 908,0	26
8 590,7	8 501,0	8 651,8	8 128,7	8 869,9	8 617,8	8 077,4	27
8 763,7	8 332,7	9 343,1	7 824,9	9 358,2	8 987,3	9 036,2	28

nach dem Gebietsstand von Januar 1995

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
	Einzelhandel; Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Tankstellen²⁾			
1	* Beschäftigte	1995 = 100	100,0	99,3
2	* Umsatz (nominal)	1995 = 100	100,0	100,2
	darunter im Wirtschaftszweig			
3	Einzelhandel ³⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	1995 = 100	100,0	99,2
	darunter			
4	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,7
5	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁴⁾	1995 = 100	100,0	97,8
6	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁴⁾	1995 = 100	100,0	105,3
7	Sonstiger Facheinzelhandel ⁴⁾	1995 = 100	100,0	99,6
	darunter Einzelhandel mit			
8	Textilien	1995 = 100	(100,0)	(102,3)
9	Bekleidung	1995 = 100	100,0	96,7
10	Schuhen und Lederwaren	1995 = 100	100,0	101,0
11	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	1995 = 100	100,0	102,6
12	elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	1995 = 100	100,0	95,6
13	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	1995 = 100	100,0	99,4
14	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	1995 = 100	100,0	100,7
15	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1995 = 100	100,0	104,2
	darunter			
16	Handel mit Kraftwagen	1995 = 100	100,0	105,9
17	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	1995 = 100	100,0	95,1
18	Tankstellen	1995 = 100	100,0	93,7
19	* Umsatz (real)	1995 = 100	100,0	99,2
	darunter im Wirtschaftszweig			
20	Einzelhandel ³⁾ ; Reparatur von Gebrauchsgütern	1995 = 100	100,0	98,2
	darunter			
21	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,2
22	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁴⁾	1995 = 100	100,0	96,9
23	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁴⁾	1995 = 100	100,0	105,3
24	Sonstiger Facheinzelhandel ⁴⁾	1995 = 100	100,0	99,0
	darunter Einzelhandel mit			
25	Textilien	1995 = 100	(100,0)	(101,4)
26	Bekleidung	1995 = 100	100,0	96,1
27	Schuhen und Lederwaren	1995 = 100	100,0	100,2
28	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	1995 = 100	100,0	101,3
29	elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	1995 = 100	100,0	96,6
30	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	1995 = 100	100,0	98,5
31	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	1995 = 100	100,0	97,8
32	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	1995 = 100	100,0	103,5
	darunter			
33	Handel mit Kraftwagen	1995 = 100	100,0	105,2
34	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	1995 = 100	100,0	94,6
35	Tankstellen	1995 = 100	100,0	92,0

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Daten für den aktuellen Berichtsmonat

1996			1997				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
98,7	98,8	98,7	99,5	98,8	97,8	98,8	1
89,7	104,4	102,6	96,0	86,7	100,8	103,8	2
89,1	100,6	99,7	95,8	85,5	97,2	98,7	3
91,2	97,3	95,3	95,2	85,8	94,7	94,0	4
91,5	96,9	99,1	112,1	84,0	94,2	90,7	5
99,4	105,4	104,8	106,7	101,2	106,5	113,8	6
81,5	101,9	102,9	89,1	79,4	96,9	98,9	7
(95,0)	(88,8)	(83,0)	.	.	.	.	8
72,4	98,9	102,0	91,5	70,5	97,7	95,9	9
63,7	111,7	131,1	80,7	70,0	102,7	107,8	10
93,7	106,9	97,1	93,0	90,6	98,1	99,2	11
87,2	92,8	87,1	90,4	78,0	81,8	82,9	12
75,6	102,7	111,7	76,3	77,1	103,4	115,8	13
83,9	90,9	84,2	94,4	83,8	87,8	91,6	14
92,2	118,6	113,7	96,9	91,6	114,7	123,1	15
94,5	121,3	114,9	99,2	94,2	116,3	125,5	16
69,9	98,3	107,6	79,0	65,0	100,1	110,6	17
86,1	97,0	95,2	88,2	80,0	94,6	102,1	18
89,0	103,2	101,2	94,5	85,5	99,6	102,4	19
88,4	99,7	98,5	93,9	84,0	95,8	97,3	20
90,8	96,8	94,5	94,3	84,9	93,8	92,7	21
91,1	96,4	98,4	110,4	82,3	92,4	88,6	22
99,4	105,2	104,5	106,6	101,0	106,3	113,4	23
81,1	101,2	102,2	88,4	78,7	95,9	97,7	24
(94,3)	(88,2)	(82,4)	.	.	.	.	25
72,2	98,5	101,6	90,9	70,0	97,1	95,3	26
63,5	111,1	130,3	79,7	69,1	101,3	106,3	27
92,8	105,9	96,1	91,5	88,9	96,3	97,3	28
87,8	93,1	87,5	92,1	79,6	83,4	84,5	29
75,0	101,8	110,7	75,1	75,8	101,6	113,8	30
82,4	89,1	82,3	91,0	80,6	84,3	87,9	31
91,4	117,3	112,3	96,6	91,3	114,6	123,1	32
93,6	120,0	113,6	99,3	94,2	116,5	125,8	33
69,5	97,8	107,0	78,4	64,6	99,7	110,1	34
84,9	95,5	93,3	85,7	77,6	92,0	99,7	35

vorläufig - 3) ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen - 4) in Verkaufsräumen

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Gastgewerbe²⁾				
1	* Beschäftigte	1995 = 100	100,0	98,2
2	* Umsatz (nominal)	1995 = 100	100,0	96,6
3	* Umsatz (real)	1995 = 100	100,0	95,5
			1994	1995
Monatsdurchschnitt				
Reiseverkehr				
4	* Gästeankünfte	1 000	968	1 013
5	* darunter von Auslandsgästen	1 000	157	171
6	* Gästeübernachtungen	1 000	2 890	2 997
7	* darunter von Auslandsgästen	1 000	381	431
			1995	1996
Monatsdurchschnitt				
Verkehr				
<i>Binnenschifffahrt</i>				
8	* Gütereingang	1 000 t	5 967	5 727
9	* Güterversand	1 000 t	4 071	4 012
<i>Kraftfahrzeuge</i>				
10	* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	65 543	70 175
11	* Personenkraftwagen einschließlich Kombinationskraftwagen	Anzahl	57 131	60 473
12	* Lastkraftwagen	Anzahl	2 965	3 122
13	* Krafträder einschl. Kraftrollern und Leichtkrafträdern	Anzahl	4 379	5 465
<i>Straßenverkehrsunfälle</i>				
14	* Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	6 472	6 075
15	* Getötete Personen	Anzahl	114	96
16	* Verletzte Personen	Anzahl	8 289	7 803

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) Daten für den aktuellen Berichtsmonat

1996			1997				Lfd. Nr.
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
97,5	98,0	99,3	99,2	99,8	99,3	102,9	1
90,4	100,6	97,4	86,3	87,8	93,4	95,2	2
89,7	99,8	96,7	84,7	86,0	91,5	93,1	3
1996			1997				
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
1 047	1 004	1 221	933	1 015	1 105	1 208	4
179	166	202	169	179	177	201	5
2 951	2 903	3 443	2 424	2 711	2 846	3 134	6
437	389	498	435	435	396	459	7
1996			1997				
Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	
4 437	6 108	5 620	4 763	6 199	6 297	...	8
2 526	4 188	4 236	2 519	3 916	4 125	...	9
62 044	92 316	81 806	66 637	62 297	85 669	88 858	10
55 483	77 299	66 883	60 079	52 945	69 103	71 921	11
2 793	3 344	3 180	3 177	2 878	2 978	3 691	12
2 732	9 924	10 440	2 309	5 466	11 960	11 637	13
4 326	5 085	5 941	4 755	4 652	5 882	6 285	14
80	67	93	88	77	110	91	15
5 665	6 700	7 498	6 137	5 963	7 618	7 948	16

vorläufig - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Insolvenzen				
1	* Insolvenzen ²⁾ insgesamt	Anzahl	502	501
2	* Unternehmen	Anzahl	391	409
	davon in der Wirtschaftsabteilung ³⁾			
3	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	67	63
4	Baugewerbe	Anzahl	86	104
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Anzahl	99	101
6	Dienstleistungen ⁴⁾	Anzahl	132	134
7	übrige Wirtschaftsabteilungen.	Anzahl	8	7
8	* übrige Gemeinschuldner	Anzahl	110	93
9	* Beantragte Konkurse	Anzahl	499	500
10	* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	338	334
			1995	1996
			Monatsdurchschnitt	
Preise				
11	* Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1991 = 100	112,0	113,7
12	* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten mit mittlerem Einkommen	1991 = 100	112,3	113,9
13	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen	1991 = 100	112,1	114,0
14	Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten mit geringem Einkommen	1991 = 100	113,1	114,4
			1995	1996
			Vierteljahresdurchschnitt	
15	* Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk	1991 = 100	117,8	118,7
	davon			
16	Rohbauarbeiten	1991 = 100	116,9	117,0
17	Ausbauarbeiten	1991 = 100	119,3	121,4
18	Preisindex für den Straßenbau	1991 = 100	108,7	108,3

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnenübermittlung (Abschnitt I), Kredit- und Versicherungsgewerbe (Abschnitt J), Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstsonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (Abschnitt O)

1996			1997				Lfd. Nr.
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
504	523	513	578	547	510	551	1
413	423	433	483	468	428	469	2
55	69	65	78	63	81	73	3
116	110	125	118	124	110	123	4
86	111	102	121	122	97	97	5
145	127	136	161	152	136	167	6
11	6	5	5	7	4	9	7
91	100	80	95	79	82	82	8
504	522	508	576	545	510	549	9
350	327	340	394	365	428	396	10
1996			1997				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
113,4	113,7	113,7	115,3	115,2	115,7	115,9	11
113,6	113,9	113,9	115,5	115,5	115,9	116,1	12
113,7	114,0	114,1	115,5	115,4	115,9	116,1	13
114,2	114,4	114,4	116,5	116,7	117,2	117,3	14
1995	1996			1997			Lfd. Nr.
November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	
118,4	118,4	118,8	118,9	118,8	118,9	119,1	15
117,2	116,8	117,1	117,1	116,8	116,5	116,6	16
120,2	120,7	121,4	121,7	121,8	122,6	122,9	17
108,7	108,4	108,4	108,2	108,1	107,8	108,0	18

tes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist - 3) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 - 4) Gastgewerbe (gemäß WZ 93: Abschnitt H), Verkehr und Nachleistungen überwiegend für Unternehmen (Abschnitt K), Erziehung und Unterricht (Abschnitt M), Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (Abschnitt N) sowie Erbringung von

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal ¹⁾	Einheit	1995	1996 ³⁾
			Vierteljahresdurchschnitt ²⁾	
	Löhne und Gehälter			
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe			
1	* Arbeiter	DM	4 504	4 525
2	* Arbeiterinnen	DM	3 180	3 262
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe			
3	* Arbeiter	DM	25,28	27,11
4	* Arbeiterinnen	DM	19,60	20,46
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
5	* männlich	DM	6 436	6 619
6	* weiblich	DM	4 537	4 721
	* technische Angestellte			
7	* männlich	DM	6 708	6 912
8	* weiblich	DM	4 714	4 906
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
9	* männlich	DM	5 514	5 467
10	* weiblich	DM	3 972	4 028

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) in der Fassung für die Verdienststatistik

1995		1996				1997	Lfd. Nr.
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
4 557	4 527	4 480	4 522	4 536	4 537	4 467	1
3 201	3 205	3 262	3 257	3 267	3 262	3 282	2
26,45	26,62	26,88	27,14	27,14	27,16	27,11	3
19,66	19,92	20,39	20,46	20,45	20,50	20,56	4
6 450	6 506	6 619	6 612	6 617	6 626	6 635	5
4 563	4 595	4 695	4 708	4 723	4 737	4 768	6
6 763	6 772	6 874	6 908	6 927	6 918	6 888	7
4 740	4 776	4 843	4 891	4 924	4 927	4 940	8
5 532	5 568	5 436	5 425	5 471	5 503	5 531	9
3 993	4 009	3 973	3 987	4 029	4 075	4 118	10

gewichtiger Durchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober – 3) Ab Januar 1996 wirtschaftssystematische Zuordnung der Betriebe nach der Klassifikation

